Anweisung
Zum Rechten Christenthumb/

Für junge und einfältige Leute/ im Hauß und Schulen zu gebrauchen:

Aus Göttlichem Wort gestellet durch

NICOLAUM HUNNIUM, D.
Superintendenten zu Lübeck.

Wittenberg/
In Verlegung Job Wilhelm Fincelij.
Drucks Friedrich Wilhelm Fincelius/
Im Jahr 1664.

Erinnerung an alle / die dieses Unterrichts gebrauchen werden.

ALs in der alten Apostolischen Kirchen die Völcker / vermittels Christlicher Lehr / die vielfältige Irrthumben und Greuel Heidnischer Abgötterey erkanten / sich davon ab- dem Christenthumb aber zuwendeten / sind sie nicht alsobalden in allen zum Christlichen Glauben nöthigen Stücken zur gnüge unterrichtet gewest / noch zum Gebrauch des heiligen Abendmahls gelassen worden: sondern haben durch nachgehende Lehr / zur Wissenschafft des seligmachenden Glaubens ferner müssen angewiesen werden: Alsdann die lieben Apostel es dabey nicht bleiben liessen / daß sie an einem Ort das liebe Evangelium verkündigten / sondern auch hernach wiederumb in Kirchen herumb zogen / und die Brüder stärcketen: welches S. Paulus heisst begiessen / wann er 1. Cor. 3. schreibet: Paulus hat ge-

pflantzet/Apollo hat begossen/etc. auch hat man deswegen an denen Orten/die das selige Wort angenommen/Elteste bestellet/dadurch die gepflantzete Lehr weiter getrieben/und in den Hertzen befestiget würde. Folgends auch/zu dessen heilsamen Wercks besser Fortstellung/in den Kirchen die öffentliche Catechismus-Lehr angeordnet/ daß ein Lehrer die noch nicht allerdings berichtete zu gewisser Zeit fürgenommen/und sie durch Frage und Antwort/nach und nach/zu Erkäntnüß der nöthigen Lehrpuncten angeführet: Und wann sie in dieser Schul heilsamen Unterricht empfangen/wurden sie zum Gebrauch des heiligen Abendmahls gelassen.

Ob aber diß nützlich Fürnemen mit der Zeit zu einem Sacrament gemachet/(daß im Pabsthumb die Firmlung genennet ward) in eine Gauckeley und unnütze Ceremonien verkehret worden/ und dadurch den Catechismum in der Römischen Kirchen verlohren/die Leute aber fast in gäntzliche Unwissenheit gebracht:

gebracht: So hat jedoch GOtt/ durch seine grosse Barmhertzigkeit/ uns durch des seligen D. Martini Luthers heilsame Dienste aus dem finstern Bapstthumb zu seiner Gnadenreichen Erkäntnis geführet/ und zugleich den Catechismum/ als ein ausbündiges Lehr-Mittel der Kinder und Einfältigen/ gnädiglich gegeben/ wodurch unzehlich viel Menschen zum wahren Christlichen Glauben/ zu heiligem Leben/ und zur ewigen Seligkeit gelanget sind: Für welche unaussprechliche Wolthaten/ seiner Göttlichen Gnaden/ ewig Lob/ Ehr/ Preiß und Danck gesaget sey!

Nach dem auch die Liebe zur Warheit von einer Zeit zur andern abgenommen/ und fast sehr erkalten wil/ haben/ die Leute dazu aufzumuntern/ viel gutherztige gelahrte Männer ihre Christliche nützliche Gedancken/ so zu des Catechismi Außlegung dienlich/ an Tag gegeben/ und ihn so reichlich erkläret/ daß wer der heilsamen Lehr begierig/ sie aus demselben/ als einer reichen

Quelle/überflüssig schöpffen kan; were auch zu wünschen/ daß man sich dessen Unterrichts mit grösserem Fleiß und Ernst annehme/ als/ leider/ geschicht! Dazu andere wolmeinend beytreten/ und zum Gebrauch der Schulen- und Haus-Lehre/ kleine/ kurtze *Systemata* gefasset/nach deren Anleitung eben dieselbe Catechismus-Lehr/ ob schon in etwas ander Ordnung/ der Jugend fürgeleget werde: In welchem doch die jenige/so damit umbgehen/einen und andern Mangel anziehen wollen/fürnemlich/daß sie die Jugend allein zur Glaubens Lehr anweisen/ aber vom Gottseligen Leben/ und wie man sich zum seligen Ende bereiten sol/ entweder keinen/ oder gar zu kurtzen Bericht ertheilen.

Als habe ich/nach dem mir/ aus sonderbahren Ursachen obgelegen/eine Anleitung zum Christenthum/ für die Jugend/ zuverfertigen/ solches alles nach müglichkeit in acht nehmen/ die Glaubens-Artickel kürtzlich und verständiglich zusammen fassen/ die Lehr eines

Christ-

Christlichen Lebens auffs einfältigste dazu thun / und mit heilsamer Todes-Betrachtung / auch dazu dienlicher Vorbereitung / beschliessen wollen; als auf welchen dreyen Puncten das gantze Christenthumb beruhet.

Nun hat sich bißhero beym Catechismo / und andern dergleichen Schrifften ein zweyfacher grosser Mangel (dessen die Meldung geschehen muß) befunden: Einer: das manches zwar den Text *perfect* und vollkommen außwendig gelernet / aber die rechte eigentliche Meinung nicht verstanden. Welches daher kommen / daß Eltern im Hauß / und *Præceptores* in Schulen sich damit begnügen lassen / wann die Kinder die ledige Worte / ohne allen Verstand gelernet / und nicht anders zu recitiren wusten / als eine Nonne ihren Lateinischen Psalter / oder ein Papagoy die Worte zu plappern weis / die man ihn gelehret. Mit welcher LehrArt keinem Menschen gedienet / und die ihnen viel

Wissenschafft einbildeten / sich mit dem leidigen schein betriegen liessen.

Weil aber weder der Catechismus / noch einige Christliche Unterrichtung / zu dem ende geschrieben / daß man allein etliche ledige Worte daher plappern / sondern die darinnen begriffene Lehren mit gutem Verstand fassen lerne: Als wil ich hiemit jedermänniglich / Alte und Junge / Eltern / *Præceptores*, und wer sich dieser meiner geringen Arbeit gebrauchen wird / auffs fleissigste ermahnet und gebeten haben / sie wolten ja mit aller Sorgfältigkeit zusehen / daß hiemit nicht der Mund junger und einfältiger Leute / sondern das Hertz gelehret / und sie zu der Sachen rechtem Verstand mögen geführet werden. Dazu ich sehr dienlich erachte / wañ die Fragen nicht eben an die hier verzeichnete Worte verbunden / sonderu auch mit andern und andern Worten fürgegeben / und die Jugend in ihrer Antwort auch andere Worte zugebrauchen angehalten würde / und man also mit

ihnẽ nicht ehe friedlich were/ bis man eigentlich verspürete/ sie hettẽ die *contenta*/ und begriffene Lehren mit rechtem Verstand wol gefasset/ daß sie einem jeden/ in was für Form er auch die Fragen würde fürlegen/ gleichwol guten Bescheid drauf geben können.

Zum Andern: Ist auch der Catechismus Lehr eine grosse Verhinderung/ wann man kein Dinge den Kindern oder Einfältigen gründlich/ und also einbildet/ daß sie es richtig und gnugsam verstehen/ sondern nicht anders davon eylet/ als hette man Flügel/ und darüber hinlauffet/ wie ein Hahn über heissen Kohlen: Ist das gantze Buch von anfang zu ende durch gelauffen/ so weiß niemand nichts davon/ und wird wol eine solche Anweisung zehen mahl durchgelauffen/ ehe der Verstand und Gedächtnis etwas behält/ so viel nemlich im Flug hette können hangen bleiben. Wird also/ auch mit dieser weise/ Zeit und Arbeit unnützlich verlohren: Darumb ich abermahl zuermahnen und zu bitten habe/ daß Eltern und

 Prææ-

Præceptores nicht also verfahren / sondern ein Capitel mit fleiß und ernst fürnehmen / der Jugend so offt und viel *repetiren*, wiederholen / treiben und einbilden / biß zu hoffen / sie werde es all ihre Lebtag nicht vergessen: Hernach (und nicht ehe) zu folgendem Capitel schreiten: Alsdann bisweilen eine Stunde nehmen / das jenige zu *repetiren*, und zu wiederholen / was in vorigem ist gelehret worden / daß solches nicht der Gedächtnis wieder entgehe.

Zweiffele nicht / wann auf diese weise / und mit wahrer Gottseligkeit auch andächtigem Gebete zu GOTT / der uns lehret was nützlich ist / verfahren wird / die liebe Jugend werde zum rechten Christenthumb heylsamlich angeführet werden. Dazu der allerhöchste / durch seines Heiligen Geistes Gnade / den Himmlischen Segen / und erwünschtes Gedeyen gebe! Amen. Geschrieben Lübeck / den 9. Junij / des 1637. Jahres.

Nicolaus Hunnius D. Superintend. daselbst.

Ein-

Einfältiger Unterricht/

Wie die Jugend zum rechten Christenthum anzuführen sey.

Der erste Theil Vom Christlichen Glauben.

(1. Sum̃a des Christenthumbs.)

1. Worin bestehet das gantze Christenthumb?

In dreyen Stücken. (1.) In Christlichem Glauben / (2.) Gottseligem Leben / und (3.) seligem Sterben.

2. Wovon lehret der Christliche Glaube?

Der Christliche Glaube lehret mich ein festes Vertrauen zu Gott setzen / daß er mir / (ob ich wol ein sündhaffter Mensch / und seiner Gnad nicht werth bin) umb Christi Verdienstes willen gnädig seyn / meine Missethat vergeben / und mich des ewigen Lebens und Seligkeit wolle theilhafftig machen.

2. Von

(2. Von GOtt.)

3. Dieweil GOtt des Glaubens Grund ist/ so sage mir/ was ist GOtt?

GOtt ist ein Geist/ ewig/ allmächtig/ allwissend/ allenthalben gegenwertig/ warhafftig/ barmhertzig/ heilig und gerecht / der alles aus nichts geschaffen hat / das sichtbahre / und das unsichtbahre.

4. Was meinestu damit/ das GOtt ein Geist sey?

Dieweil Christus spricht Joh. 4. GOtt ist ein Geist/ ein Geist aber hat nicht Fleisch noch Bein / Luc. 24. darumb ist GOtt ein Geist / weil er weder Fleisch noch Bein hat; gleich wie auch des Menschen Seel/ und die Engel darumb erschaffene Geister sind / weil sie kein Fleisch noch Bein haben.

5. Wie ist GOtt ewig?

Also/ daß er keinen Anfang noch Ende hat/ wie der 90. Ps. saget: Ehe denn die Berge worden / und die Erde und die Welt geschaffen worden / bistu GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

6. Warumb nennestu GOtt Allmächtig?

Dieweil GOtt überschwenglich thun kan über alles/das wir bitten und verstehen/Eph. 3. und alles thut/was er wil; Ps. 115. darumb er sich selbst den allmächtigen GOtt nennet. 1. Mos. 17.

7. Was ist GOttes Allwissenheit?

Das GOtt Hertzen und Nieren prüfet/ Psal. 7. und der Menschen Gedancken von ferne verstehet. Ps. 139.

8. Ist GOtt an allen Orten der Welt gegenwertig?

Ja: Dann Er erfüllet Him̃el und Erden/ Jer. 23. Aller Himmel Himmel mögen ihn nicht versorgen/ 1. Kön. 8.

9. Was ist zu verstehen durch GOttes Warheit?

Daß GOtt warhafftig ist/ und was Er zusaget/das hält Er gewiß: Psal. 33. Der Held in Israel leuget nicht/und gereuet ihn nicht / denn er ist nicht ein Mensch/ das ihn etwas gereue. 1. Samuel. 15.

10. Wie ist GOtt barmhertzig?

Also/daß Er uns/die wir Sünder sind/ und seine Straffe verdienen / nicht im Zorn verstosset / sondern erbarmet sich unser/

dämpffet

dämpffet die Sünde / und wirfft sie in die Tieffe des Meers / Mich. 7. das wir rühmen müssen; Die Güte des Herrn ist / daß wir nicht gar aus sind / seine Barmhertzigkeit hat noch kein Ende / sondern sie ist alle Morgen neu / und seine Treu ist groß. Klagl. 3.

11. Was verstehestu durch GOttes Heiligkeit?

Das nichts sündliches noch böses in ihm ist / 5. Mose 32. also ist Er allein heilig 1. Samuel 2. und wil / daß wir uns mit Sünden nicht verunreinigen / sondern heilig sein sollen / wie Er heilig ist. 3. Mose 11.

12. Worin bestehet GOTTes Gerechtigkeit?

Darin: das (1.) seine Worte und Ordnung recht sind: (2.) Er selbst alle Dinge regieret in Gerechtigkeit / Weißh. 12. (3) Auch ein GOtt ist / dem Gottloses Wesen nicht gefället / Ps. 5. und (4.) Alle Wercke der Menschen richten wird / daß ein jeder empfahe / wie er bey Leibes Leben verdienet hat / es sey gut oder böse. 2. Cor. 5.

13. Ist nur ein GOtt?

Ja: Denn also spricht Er / 5. Mose 6.

Höre Israel / der HErr dein GOtt ist ein einiger HErr. Und Esa. 44. Ich bin der Erste / und der Letzte / und ausser mir ist kein. Also schreibet auch S. Paulus. 1. Cor. 8. Wir haben nur einen GOtt.

14. **Wann nur ein Gott ist / wie kömt es dann / daß wir nicht allein GOtt den Vater / sondern auch den Sohn / und den Heiligen Geist / als GOTT anruffen und ehren?**

Es ist nur ein GOtt / aber in dem einigen GOTT sind drey Personen / der Vater / Sohn / und der H. Geist / 1. Johann. 5. Drey sind / die da zeugen im Himmel / der Vater / das Wort / und der Heil. Geist / und die drey sind eins. Weil wir auch allein in GOttes Nahmen / (1. Pet. 3.) und doch im Nahmen des Vaters / Sohns / und H. Geistes / getaufft werden / (Matth. 28.) so müssen ja die drey Personen der einige GOtt seyn.

15. **Kanstu dieses noch besser beweisen?**

Ja / also: Der Himmlische Vater ist wahrer GOtt / daran zweiffelt niemand: Christus

stus aber / der Sohn / ist auch derselbige GOtt / desgleichen auch der Heilige Geist: Darumb ist unfehlbahr gewiß / es seyen drey Personen / deren doch jeder einige wahre GOtt ist.

(3. Von Christi Gottheit.)

16. Beweise / daß GOttes Sohn wahrer GOtt sey?

Das beweisen (1.) die Göttliche Namen: daß CHristus genennet wird / der Hochgelobte GOtt in Ewigkeit / Rom. 9. der einige HErr / 1. Cor. 8. der HErr vom Himmel / 1. Cor. 15. der HERR der Herrligkeit / 1. Corinth. 2. der Herr aller Herren: Offenbahr. 19.

(2) Die Göttliche Eigenschafften: Daß Er ist Ewig: Mich. 5. Sein Ausgang ist von Anfang und von Ewigkeit her. Allmächtig. Hebr. 1. Er träget alle Dinge mit seinem kräfftigen Wort. Allwissend / Joh. 2. Er weiß wol / was im Menschen ist: Darumb spricht S. Petrus zu CHristo / Joh. 21. HErr du weissest alle Ding.

(3.) Göttliche Wercke: Die Erschaffung:

fung: Joh. 1. Alle Ding sind durch das Wort gemacht / und ohn dasselbe ist nichts gemacht was gemacht ist. Die Erhaltung und Regierung aller Creaturen/ Hebr. 1. Der Sohn trägt alle Ding mit seinem kräfftigen Wort; Die Wunderwerck Marc. 16. JEsus bekräfftigte der Apostel Wort durch mitfolgende Zeichen.

(4.) Göttliche Ehre: Johã. 5. Der Vater hat alles Gericht dem Sohn übergeben / auf daß sie alle den Sohn ehren / wie sie den Vater ehren. Hebr. 1. Es sollen ihn alle Engel Gottes anbeten.

(4. Von des H. Geistes Gottheit.)

17. Woher weissestu / das der Heilige Geist wahrer Gott ist?

Eben aus denselben Ursachen: daß er hat:

(1.) Göttliche Nahmen: Er wird GOtt genennet/ Gesch. 5. Warumb hat der Satan dein Hertz erfüllet / daß du dem Heil. Geist lügest? Du hast nicht Menschen/ sondern Gott gelogen.

(2.) Göttliche Eigenschafften:

Die Allwissenheit. 1. Corinth. 2. Der Geist GOttes erforschet alle Ding / auch die Tieffe der Gottheit. Die Allenthalben-Gegenwertigkeit. Ps. 139. Wo sol ich hingehen für deinem Geist / und wo sol ich hinfliehen für deinem Angesicht?

(3.) Göttliche Wercke: Die Erschaffung. Ps. 33. Der Himel ist durchs Wort des HErrn gemacht / und all sein Heer durch den Geist seines Mundes. Die Regierung der Christlichen Kirchen: Gesch. 20. Der Heilige Geist hat euch gesetzt zu Bischoffen / zu weiden die Gemeine Gottes. Die Weissagung Göttlicher Dinge. 2. Pet. 1. Die heilige Menschen GOttes haben geredt / getrieben von dem H. Geiste. Der Christen Wiedergeburt Tit. 3. Gott macht uns selig durch das Badt der Wiedergeburt / und Erneuerung des H. Geistes.

(5. Von der Erschaffung.)

18. **Sind Himel / Erden / und andere Geschöpffe / auch von ewigkeit her / wie GOtt ewig?**

Nein: sondern am Anfang schuf Gott Him-

Him̃el und Erden. 1. Mose 1. Gott spricht Esa. 44. Ich bin der HERR / der alles thut / der den Himmel ausbreitet allein / und die Erde weit machet ohne Gehülffen.

19. Ist dañ zuvor nichts gewest / daraus Gott alles gemacht hat.

Nichts: Denn also stehet geschrieben Hebr. 11. Alles das man siehet / ist aus nichts worden. Und Rom. 4. Der HErr ruffet dem / das nicht ist / daß es sey.

20. Was hat GOtt eigentlich dazu bewogen / daß er die Creatur gemacht hat?

Er hat alles gemacht umb sein selbst willen / Sprichw. 16. das seine ewige Krafft und Gottheit an der Schöpffung der Welt / Rom. 1. und an der grossen Schöne und Geschäffte derselbigen Schöpffer / als im Bild erkandt werde. Weißh. 13. 5.

21. Welche Creaturen sollen dann Gottes Herrligkeit erkennen?

Die vernünfftige Geschöpffe / welche im Him̃el und Erden sind / nemlich Engel und Menschen.

(6. Von den Engeln.)

22. Was verstehestu durch das Wort Engel?

Ich verstehe eine vernünfftige Creatur/ die weder Fleisch noch Bein hat/ und derer Ampt ist/ GOtt stetig zum Dienst auffzuwarten.

23. Erkläre mir dieses aus der H. Schrifft?

Die Engel sind Geister/ Hebr. 1. und unsichtbahre Creaturen/ Coloss. 1. v. 16. vernünfftig sind sie/ als Gottes Diener/ die seinen Befehl ausrichten. Des HErrn Heerscharen/ die starcke Helden/ die seinen Willen thun. Ps. 103.

24. Sind sie dann so mächtig/ daß sie starcke Helden heissen/ und so viel/ daß sie Heerscharen genennet werden?

Wegen ihrer Krafft und Stärcke heissen sie die Gewaltige und Kräfften. Coloss. 1. vers. 16. Ihre Zahl können wir nicht wissen: Wer wil seine Kriegesleute zehlen? Joh. 25. Ihre Zahl ist viel tausentmahl tausent. Dan. 7.

25. Ist

25. Ist unter den Engeln ein Unterscheid?

Ja: Denn es sind böse und gute Engel: Die böse hat GOtt heilig und gut geschaffen/ sie sind aber von ihm abgefallen / und GOttes unversöhnliche Feinde worden / das Christus nicht stimmet mit Belial 2. Cor. 6. Auch sind sie der Menschen grimmige Feinde/als die genennet werden Verderber/ Offenb. 9. Mörder võ anfang/ Joh. 8. brüllende Löuen/die uns suchen zu verschlingen 1. Petr. 5. Darumb alle Christen dem Teuffel/ und seinen Wercken/ in der Tauffe absagen.

(7. Võ des Menschen Erschaffung/ und Gottes Ebenbild.

26. Sind die Menschen auch von GOtt geschaffen?

Ja: Im anfang schuf GOtt allein zween Menschen/Adam und Eva/von deren Blut hat er den gantzen Erdboden besetzet/ Gesch. 17. sie aber sind anfänglich ohne Sünde/ nach Gottes Ebenbild geschaffen.

27. Was ist GOttes Ebenbild?

Das Göttliche Ebenbild ist eine Gott wol-

gefällige Vollkommenheit / der Menschen Natur angeschaffen / so da bestehet 1. im Erkäntnis Gottes 2. und seiner Geschöpffe / 3. in völliger Gerechtigkeit / 4. rechtschaffener Heiligkeit / 5. in freyem Willen / das gute zu thun / und das böse zu meiden / 6. in Unsterbligkeit / und 7. gewaltiger Herrschafft über die leibliche Geschöpffe.

28. Weil ich höre / Gottes Ebenbild bestehe in sieben unterschiedenen Stücken / so erkläre mir dieselbe absonderlich.

I. GOttes Erkäntnis: Wie niemand weiß / was in Gott ist / ohn der in Gott ist / 1. Cor. 2. also ist der Mensch hierinnen GOtt gleich gewesen / daß er Gott erkennet / Col. 3. Ziehet den neuen Menschen an / der da verneuret wird zu der Erkäntnis / nach dem Ebenbild des / der ihn geschaffen hat.

II. Der Creaturen Erkäntnis: Wie Gott alle seine Geschöpffe kennet / also kennete Adam die Naturen aller Thiere. 1. Mose 2. Die Evam kante er im ersten Anblick / daß sie von seinem Fleisch were. 1. Mose 2.

III. IV.

III. IV. Völlige Gerechtigkeit und Heiligkeit. Ephes. 4. Ziehet den neuen Menschen an / der nach GOtt geschaffen ist / in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

V. Freyer Wille / das gute zu thun / und das böse zu meiden / Syr. 15. v. 24. seq. GOtt hat den Menschen von anfag geschaffen / und ihm die Wahl gegeben: Wiltu / so halt die Gebot / und thu was ihme gefält in rechtem Vertrauen. Er hat dir Feur und Wasser fürgestelt / greif zu welchem du wilt: Der Mensch hat für sich Leben / und Todt / welches er wil / das wird ihm gegeben werden.

VI. Unsterbligkeit. Wie Gott allein unsterblich ist / 1. Timoth. 6. also hat er den Menschen zum ewigen Leben erschaffen / und hat ihn gemacht zum Bildes / daß er gleich sein solte / wie er ist / Weißh. 2.

VIII. Regierung über die Geschöpffe. Wie die Erde des HErrn ist / Ps. 24. also gibt GOtt dem Menschen auch die Regierung über seine Geschöpffe. 1. Mose 1. Lasset uns Menschen machen / ein Bild das

uns gleich sey / die da herrschen über die Fisch im Meer / und über die Vogel unter dem Himmel / und über das Vieh / und über die gantze Erde / und über alles Gewürm / das auf Erden kreucht.

(Von der Menschen Sündenfall.)

29. Wie kompt es dann / daß diese anerschaffene Gaben in uns nicht zu finden sind?

Die Ursach ist / daß der Mensch in die Sünde gefallen ist / wann er wieder GOttes Verbot / von dem Baum des Erkäntnis Gutes und Böses gegessen hat. 1. Mose 3.

30. Hat er damit alle vorerzehlte Gaben des Göttlichen Ebenbildes verlohren?

Ja / alle / dann uns sündlichen Menschen mangelt

I. GOttes Erkäntnis / 1. Cor. 2. Der natürliche Mensch verstehet nichts vom Geist GOttes / es ist ihm eine Thorheit / und kan es nicht vernehmen.

II. Der Creaturen Erkäntnis / Weißh. 9. Wir treffen das kaum / so auf Erden ist / und erfinden schwerlich das unter handen ist.

III. IV. Die völlige Gerechtigkeit und Heiligkeit. 1. Mose 6. Alles Tichten und Trachten der Menschen Hertzens ist nur böse immerdar. Esa. 64. Wir sind allesampt wie die Unreine / und alle unser Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid.

V. Der freye Wille / das Gute zu thun / und das böse zu lassen. Joh. 8. Wer Sünde thut / der ist der Sünden Knecht. Rom. 7. v. 21. Wir sind gefangen in der Sünden Gesetzt.

VI.. Unsterbligkeit: Rom. 5. Durch einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt / und durch die Sünde der Todt / und ist also der Todt zu allen Menschen hindurch gedrungen.

VII. Regierung der leiblichen Geschöpffe: Wie die Thier / der Sünde halben / dem Menschen ungehorsam / und schädlich seyn / bezeuget die Erfahrung. Die Israeliten wurden von den Schlangen getödtet / 4. Mose 21. die Samariter von den Löwen. 2. Kön. 16.

31. Wann aber schon die ersten Men-

schen gesündiget haben / sollen darumb alle Nachkommen / wegen ihrer Sünde gestrafft werden?

Niemand wird gestraffet wegen seiner Elter Sünde: weil aber die erste Eltern sündhafft waren / haben sie auch sündhaffte Kinder gezeuget / und die böse Art auf ihre Nachkommen gebracht / welche alle / von der Geburt her / die erbliche Sünde an sich haben.

(9. Von der Erbsünde.)

32. Was ist eigentlich die Erbsünde?

Die Erbsünde ist die Verderbung der Natur / dadurch ein Mensch von GOTT / von desselben Willen und Wercken / abgewendet ist / das er das Gute / das Gott wil / von Natur hasset / oder es nicht anders / dañ mit grossem Wiederwillen vollbringet / hergegen das Böse / welches GOtt verbeut / von Natur liebet / demselben nachtrachtet / und es mit sonderbahrer grosser Lust und Freudigkeit verrichtet.

33. So ist die Erbsünde in allen Menschen?

Ja: In allen Menschen / (allein CHristo außgenoñen) dañ alle Kinder lernen und thū

von

võ sich selber allerley böses/mit Lust und Freuden/ das gute aber hassen sie / und lernens nicht anders / dann mit Zwang und Unwillen. So befindts ein jeder bey sich selbst: wann er sol beten / GOttes Wort lesen/ hören/ 2c. wird ihme eine geringe Zeit lang uñ verdrießlich bey unnützem Geschwätz aber/spatzieren/ zechen/ spielen/ tantzen/ 2c. wird ihm alle Zeit zu kurtz: welches der angebornen sündlichen Art/ Früchte/ und unfehlbare Anzeigungen sind.

34. Lehret GOttes Wort also?

Ja; Dann (1.) wir sind mit Sünden behafftet / weil wir von sündlichen Eltern herkommen. Job. 15. Was ist ein Mensch / das er solte rein seyn / und das der solte gerecht seyn / der vom Weibe gebohren ist? Siehe/ unter seinen Heiligen ist keiner ohn Tadel/und die Him̃el sind nicht rein für ihm: wie viel mehr ein Mensch/ der ein Greuel und schnöde ist / der Unrecht säufft wie Wasser. (2) Alle Menschen sind durch eines Menschen Fall Sünder worder. Rom. 5. Durch des einigen Sünders einige Sünde ist alles Ver-

der-

derben kommen. (3) Alle Menschen müssen mit David klagen/ Psalm. 51. Siehe/ ich bin aus sündlichem Samen gezeuget / und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

35. **Was hat die Erbsünde für Wirckung und Früchte in den Menschen?**

I. Verderbung der Natur: (1) an ihrem Verstand / daß ihm Göttliche Geheimnis eine Thorheit sind / und kan es nicht erkennen. 1. Cor. 2. Der gecreutzigte Christus ist den Jüden ein Ergernis/ den Griechē eine Thorheit. 1. Cor. 1. (2) Am Willen/ das alle sein Tichten und Trachten nur böse ist immerdar. 1. Mose 6. darumb ist der Wille nicht frey zum guten; sondern unter die Sünde gefangen; Rom. 7.

II. Wirckliche Sünden: Matth. 15. Aus dem Hertzen kommen arge Gedancken/ Mord/ Ehebruch/ Hurerey/ 2c.

III. GOTTes Zorn: Ephes. 2. Ihr waret Kinder des Zorns von Natur.

IV. Zeitlicher Todt. Rom. 6. Der Todt ist der Sünden Sold/ Rom. 5. Der

Todt

Todt herrschet auch über die / die nicht gesündiget haben/ mit gleicher Ubertretung/wie Adam.

V. Verstossung aus GOttes Reich. 1. Cor. 15. Fleisch und Blut können das Reich GOttes nicht erben.

(10. Von der wircklichen Sünde.)

36. Wann der Mensch so eine böse Natur hat / so wird er ohne zweiffel täglich viel Sünde thun?

Freylich sind keine Menschen ohn tägliche Sünde/ dañ was der Mensch fürnimpt/ so klebet immer etwas unreines dran: Syr. 27. Darumb klaget S. Paulus: Das Gute / das ich wil / das thue ich nicht/ sondern das Böse / das ich nicht wil/ das thue ich. Rom. 7.

37. Woher kan ich wissen / was Sünde sey?

Aus dem Gesetz/oder Zehen Geboten. Rom. 3. Durch das Gesetz kompt Erkäntnis der Sünde. Cap. 7. Die Sünde erkante ich nicht / ohn durchs Gesetz: So ist alles das Sünde/was dem Göttlichen Gesetz zu entgegen laufft. 1. Joh. 3. Es

seyn

seyen gleich Wercke/ Worte/ Geberde/ oder Gedancken.

38. Ist dann das auch Sünde / was ein Mensch unwissend thut wieder die Zehen Gebot?

In alle wege: Darumb betet David Psalm. 19. Wer kan mercken/ wie offt er fehlet? verzeihe mir die verborgene Fehle. S. Paulus schreibet von sich selbst/ er sey der fürnehmste unter den Sündern/ aber er habs unwissend gethan im Unglauben. 1. Tim. 1. v. 13. 15.

39. Zehlestu auch die böse Gedancken unter die Sünden?

Freylich: (1) Dann auch die böse Gedancken sind im Gesetz verboten: Du solt dich nicht lassen gelüsten. (2) Böse Lust wird außdrücklich Sünde genennet/ Rom. 7. Die Sünde erkante ich nicht / ohn durchs Gesetz: Dann ich wuste nichts von der Lust / wo das Gesetz nicht hette gesagt: Laß dich nicht gelüsten. (3) Die böse Lüste streiten wieder die Seele. 1. Pet. 2. darumb sind sie Sünde.

40. Sündigen alle Menschen ohn Unterscheid?

Ja

Ja: und da sind auch die Kinder nicht auszunehmen; Dann des Menschlichen Hertzens Tichten und Trachten ist nur böse immerdar von Jugend auf. 1. Mose 6. Cap. 8.

41. Vielleicht werden heilige wiedergeborne Menschen ohne Sünde seyn?

Auch die nicht. Dann (1.) alle Heiligen müssen GOTT umb Vergebung der Sünden bitten. Psalm. 32. daß er ihnen die verborgene Fehle verzeihe/ Ps. 19. (2) alle Menschen werden allein durch CHristi Verdienst selig/ Gesch. 15. durch CHristum aber werden allein die Sünder selig. Matth. 9.

42. Aus welchen Ursachen kommen die Sünden her?

Der Teuffel ist der erste Ursacher der Sünden: 1. Joh. 3. Wer Sünde thut / der ist vom Teuffel / denn der Teuffel sündiget von anfang. Darnach kommen allerley Sünden aus unserm Fleisch selbst / dz durch die Erbsünde verderbet ist. Matth. 15. Aus dem Hertzen kommen arge Gedancken/ Mord/ Ehebruch/ rc.

43. Ist

43. Ist GOtt gar nicht der Sünden Ursache?

Nein: Psal. 5. Du bist nicht ein Gott/ dem Gottloß Wesen gefelt. Syr. 15. GOtt heist niemand Gottloß seyn/ und erlaubet niemand zu sündigen.

44. Sind alle Sünde einander gleich/oder haben sie einen unterscheidt?

Alle Sünde sind darinnen gleich/daß auch die allergeringste der Hellen ewige Straffe verdienet: 5. Mose 27. Verflucht sey/ wer nicht alle Wort dieses Gesetzes erfüllet. Jedoch haben die Sünde sonsten ihren Unterscheid.

45. Worinne bestehet der Unterscheid?

(1) Etliche Sünde lauffen wieder die Liebe GOTTes/ etliche wieder die Liebe des Nechsten.

(2) Etliche sind Todtsünde/ und geschehen aus Vorsatz: Etliche sind tägliche Sünde/ und geschehen aus natürlicher Schwachheit/ohn/auch wieder den Willen.

(3) Etliche Sünde können vergeben werden/ andere haben keine Vergebung.

(11. Von

(11. Vō der Sünde in den H. Geist.)

46. Können nicht alle Sünde vergeben werden?

Unser HErr CHristus spricht Matth. 12. Wer etwas redet wieder den H. Geist/ dem wirds nicht vergeben/ weder in dieser/ noch in jener Welt.

47. Was ist das für eine Sünde?

Es ist eine muthwillige/ beharrliche Verleugnung und lästerung der erkandten seligmachenden Warheit/ von der gnadenreichen Vergebung der Sünden durch CHristum. Welche aber die seligmachende Lehr aus Unwissenheit schmähen/ wie S. Paulus 1. Timoth. 1. oder aus Furcht der Verfolger/ wie Petrus/ Matth. 26. die sündigen nicht wieder den H. Geist.

48. Warumb wird diese Sünde nicht vergeben?

Es mangelt nicht an GOttes Willen: Dann wo die Sünde mächtig worden ist/ da ist die Gnade Gottes viel mächtiger/ Rom. 5. auch mangelts nicht an CHristi Verdienst/ weil uns das Blut JESU CHristi von allen Sünden reiniget/ 1.

Joh. 1. Darumb CHristus Joh. 6. spricht: Wer zu mir kompt / den werde ich nicht hinaus stossen. Sondern / weil ein solcher Mensch weder Gnade noch CHristi Verdienst begehret / und beydes mit Füssen tritt: Er höret weder Gesetz noch Evangelium / verspottet das Predigampt / und beraubt sich selbst aller Mittel der Buß und Vergebung der Sünden / so kan ihm / aus der Ursach / diese Sünde nicht vergeben werden.

49. Was haben die Sünde in gemein für Früchte?

(1) GOttes Zorn. Rom. 1. Gottes Zorn vom Himmel wird offenbahr über alles Gottloses Wesen / und Ungerechtigkeit der Menschen.

(2) Ein böses Gewissen / Weißh. 17. Daß einer so verzaget ist / das macht seine eigene Boßheit / die ihn überzeugt und verdampt.

(3) Ewige hellische Verdamnis. Offenbahr. 21. Den Verzagten und Ungläubigen / und Greulichen / und Todtschlägern / und Hurern / und Zäuberern / und Abgöttischen / und allen Lügenern / der

Theil

Theil wird sein im Pfuel der mit Feur und Schwefel brennet.

50. **Wie ist dann einem Menschen zu helffen/ daſz er nicht in Sünden untergehe?**

Allein durch GOttes Barmhertzigkeit: Dann niemand kan ihm selber helffen / auch kein Mensch dem andern/ Ps. 49. Kan doch ein Bruder niemand erlösen/ noch Gott jemand versöhnen/ deñ es kostet zu viel/ ihre Seele zu erlösen / daß ers muß lassen anstehen ewiglich. Gottes Gerechtigkeit erlässet dem Sünder keine Straffe/ dann sein Zorn hat kein auffhören/ Syr. 5. und brennet biß in die unterste Helle. 5. Mose 32. Also hat GOttes Barmhertzigkeit keine stat/ es geschehe denn eine Gnugthuung für den Sünder.

(12. Vom Gesetz.)

51. **Ist dem also: warumb hat denn GOtt den Menschen das Gesetz gegeben/ als das von seiner Gerechtigkeit handelt?**

Das Göttliche Gesetz ist GOttes Ordnung/ nach welcher / als nach einer Richtschnur/

schnur / die Menschen ihr gantzes Leben und alle Verrichtung anstellen sollen: Und ist dreyerley. 1. Das Levitische oder Priesterliche. 2. Das Weltliche oder Gericht-Gesetz / 3. Das Gesetz der zweyer Taffeln oder zehen Gebot. Eine jede Stifftung hat ihre Ursach.

52. Wozu dienet das Levitische oder Priesterliche Gesetz?

GOtt hat dem Volck Israel befohlen / Ihm mit Opffern / und andern dergleichen Wercken Gottesdienst zu leisten / auf das sie seyn ein Fürbild auf CHristum / wie Er für uns hat sollen geschlachtet werden / 1. Cor. 5. nach dem nun CHristus ins Fleisch kommen / und sich für der Welt Sünde geopffert / haben diese Fürbilde auffgehöret / Col. 2. weil er mit einem Opffer in Ewigkeit vollendet hat / die geheiliget werden. Hebr. 10.

53. Was nützet das weltliche / oder Gericht-Gesetz?

Das ist dem Jüdischen Volck von Gott gegeben / das darnach die streitige Sachen entscheiden / und die Sünden gestraffet werden: Und kan eine Christliche Obrigkeit / zu

Ver-

Versicherung ihres Gewissens / desselben in ihrem Gericht so viel behalten / als des Regiments Wolfahrt und Zustand leiden wird.

54. Gehet das Gesetz der zehen Geboten uns auch an?

In alle wege: Dann GOtt hat es nicht auffgehoben / der HErr CHristus hat es gegelehret und erkläret / Matth. 5. So hat es auch unter Christen seinen besonderbahren grossen Nutzen.

55. Was ist das für ein Nutze?

Der ist viererley. (1.) Daß wir daraus erkennen / wie Gott einen vollkommen Dienst und Liebe von uns fordere / 1. Mose 6. Du solt den HErrn deinen Gott lieb haben von gantzem Hertzen / von gantzer Seele / und von allem Vermögen. (2) Das wir lernen vor GOtt recht leben; Psal. 119. Dein Wort ist meines Fusses Leuchte / und ein Liecht auf meinem Wege. (3) Daß mans im Regiment / mit fürfallender Gelegenheit gebrauche: darumb solte der König in Israel sein lebtag im Gesetzbuch lesen / 5. Mose 17. (4) Das wir GOttes Zorn über unsere Sünde daraus erkennen lernen / 5.

Mose 27. Verflucht sey / wer nicht alle Wort dieses Gesetzes erfüllet / daß er darnach thue. Und also ist uns das Gesetz ein Zuchtmeister worden auf CHRIstum / Galat. 3.

56. Ist das Gesetz nicht darumb gegeben/daß wir dadurch selig werden?

Nein: Dann ob wol der jenige sol selig werden/der nach diesen Geboten thut/3. Mose 18. Welcher Mensch nach meinẽ Rechten thut/der wird dadurch leben: Weil aber die Gebot zu halten unmüglich ist / so wird auch niemand dadurch selig.

57. Woher beweisestu solche Unmügligkeit?

(1.) S. Paulus spricht Rom 8. es sey dem Gesetz unmüglich gewest / die Menschen selig zu machen / (2) Alle Menschen sind Sünder / Rom. 3. und kein Lebendiger vor Gott gerecht. Ps 145. (3) Durchs Gesetz wird niemand gerecht/lebendig/ oder selig. Gal. 3. welches doch geschehe/wann jemand das Gesetz erfüllete.

(13. Vom Evangelio und Gottes Gnade.

58. Auf

58. Auf solche weise müssen alle Menschen verdampt werden?

Freylich; wo ihnen nicht GOttes Barmhertzigkeit zu hülffe käme / die im Evangelio verkündiget wird. Klagl. 3. Die Güte des HErrn ists/daß wir nicht gar aus sind/ Coloss. 1. GOtt hat uns errettet von der Oberkeit der Finsternis.

59. Was ist das Evangelium?

Es ist eine trostreiche Lehr/von GOttes Gnade / der sich der sündigen Menschen erbarmet / ihnen seinen Sohn zum Heyland giebet/sie mit GOtt versühnet/und zu seines ewigen Reichs Erben annimpt.

60. Gehet die Barmhertzigkeit Gottes allen Menschen an?

Alle ohn unterscheid. (1) GOtt erkläret sich also: Rom. 11. GOtt hat alles beschlossen unter den Unglauben/daß Er sich aller erbarme. 2. Pet. 3. GOTT wil nicht/ daß jemand verlohren werde / sondern daß sich jederman zur Busse kehre: 1. Tim. 2. GOtt wil / daß allen Menschen geholffen werde/und zur Erkäntnis der Warheit kommen.

(2.) GOtt hat seinen Sohn allen Menschen zum Seligmacher gesendet. Joh. 3. Also hat Gott die Welt geliebet / daß Er seinen eingebohrnen Sohn gab.

(3) GOTT berufft alle Menschen zur Seligkeit. Matth. 11. Kompt her zu mir alle / die ihr müheselig und beladen seyd / Ich wil euch erquicken.

61. Wann GOtt dieses ernstlich meinet / so müssen alle Menschen selig werden?

Dieweil GOtt diese Gnade allen wil wiederfahren lassen / jedoch also / daß auch alle zur Erkäntnis der Warheit kommen / 1. Tim. 2. sich bekehren / Hesek. 18. gläuben / und sich tauffen lassen / Marc. 16. könten zwar alle selig werden / daß doch nicht geschicht / weil die mehrsten zur Erkäntnis der Warheit nicht kommen / sich nicht bekehren / nicht gläuben / noch getaufft werden.

(14. Von der Gnadenwahl.)

62. Hat nicht GOtt nur etliche Menschen zu seiner Gnade und Seligkeit erwehlet / die andere aber zur Verdamnis verstossen?

Weil

Weil GOtt wil/ daß alle die sollen selig werden/ welche sich zur Erkäntnis der Warheit bringẽ lassen/ und im Glauben an Christo biß in Todt verharren/ so hat Er dieselbe zur Seligkeit erwehlet/ welche Er von Ewigkeit her vorgesehen hat/ daß sie durch den Glauben in CHristo bleiben werden. Eph. 1. GOTT hat uns erwehlet durch CHristum/ ehe der Welt Grund geleget war.

63. Ist diese Wahl geschehen nach GOttes Rath/ oder nach der Menschen Verdienst?

Sie ist nicht geschehen nach einiges Menschen Verdienst/ sondern allein nach Gottes Barmhertzigkeit/ 2. Tim. 1. GOtt hat uns selig gemacht/ nicht nach unsern Wercken/ sondern nach dem Vorsatz/ und Gnade/ die uns gegeben ist in Christo JEsu/ vor der Zeit der Welt. Rom. 11. Ist die Wahl aus Gnaden/ so ist sie nicht aus Verdienst der Wercke/ sonst würde Gnade nicht Gnade seyn.

64. Gleichwol hat GOtt darum etliche erwehlet/ die andere verstossen/ weil es ihm also gefallen hat?

Nein: sondern er hat allein darauff gesehen/welche den HErrn JEsum würden durch Glauben annehmen/ oder durch Unglauben verwerffen: und also die Gläubige zur Seligkeit verordnet/aber die Ungläubige verstossen/Joh. 3. Wer an den Sohn gläubet/ der wird nicht gerichtet/ wer aber nicht gläubet/ der ist schon gerichtet.

(1. Von CHristi Person.)

65. Dieweil dann unser Seligkeit gäntzlich und allein auf Christo beruhet; so sage an/ was ein Christ von Christo halten und gläuben müsse?

Zweyerley muß an ihm erkandt werden: seine Person/und sein Ampt.

66. Wer ist der HErr Christus nach seiner Person?

Wahrer GOtt und Mensch/und doch nur eine Person. Daß er Gott sey/ist zuvor bewiesen: So ist Er auch wahrer Mensch. Hebr. 2. Nach dem die Kinder Fleisch und Blut haben/ ist ers gleicher massen theilhafftig worden:

67. Wie? sind die göttliche und mensch-

menschliche Naturen nur eine Person worden?

Wie Leib und Seel nur ein Mensch ist/ also ist Gott und Mensch ein Christus. Joh. 1. Das Wort ward Fleisch; Luc. 1. Das Heilige/ das von dir gebohren wird/ sol Gottes Sohn genennet werden.

68. Haben diese Naturen ihre Eigenschafften einander mitgetheilet?

Gleich wie die Seele ihrem Leib das Leben/ und die natürliche Kräfften/ als sehen/ hören/ etc. mittheilet/ also hat die Göttliche Natur der Menschlichen die Allwissenheit/ und allenthalben Gegenwertigkeit mitgetheilet.

69. Woher beweisestu/ das Christus nach der menschlichen Natur Allmächtig sey?

Matth. 28. Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel/ und auf Erden. Joh. 5. Der Vater hat dem Sohn macht gegeben/ auch das Gericht zu halten/ darumb/ daß Er des Menschen Sohn ist.

70. Stehet auch in der Schrifft/ das Christus als ein Mensch/ Allwissend sey?

Ja: Col. 2. In Christo liegen verborgen alle Schätze der Weißheit / und des Erkäntnis / Johan. 21. HErr du weissest alle Ding / Joh. 2. Er bedurffte nicht / das jemand Zeugnis gebe von einem Menschen / denn er wuste wol was im Menschen war.

71. **Wo ist die allenthalben Gegenwertigkeit der Menschheit Christi gegründet?**

Ephes. 4. Christus ist auffgefahren über alle Himmel / auf daß Er alles erfülle / Matt. 18. Wo zween oder drey versamlet sind in meinem Namen / da bin ich mitten unter ihnen. Matth. 28. Ich bin bey euch alle Tage / bis an der Welt Ende.

(16. Von Christi Erniedrigung.)

72. **Ist CHristus als Mensch dieser Herrligkeit allezeit theilhafftig gewest / wie hat Er dann in Knechts gestalt herumb gewandert?**

CHristus hat sich im Stand der Niedrigung seiner Herrligkeit geeussert / und als ein armer

armer schlechter Mensch gehalten / daß er sein Ampt verrichten/leiden/und sterben könte; aber im Stand der Erhöhung hat er dieselbe gebrauchet.

73. Was ist der Stand der Erniedrigung?

In dem Christus von seiner Mutter empfangen/gebohren/aufgewachsen / sein Predigampt geführet / hernach gelitten / gestorben/begraben / und damit andern Menschen gleich worden. Phil. 2. Ein jeglicher sey gesinnet / wie JEsus Christus auch war / welcher / ob Er wol in Göttlicher Gestalt / hielt ers nicht für einen Raub / Gott gleich seyn / sondern eussert sich selbst / und nam Knechts gestalt an / war gleich wie ein ander Mensch / und an Geberden als ein Mensch erfunden / Er niedriget sich selbst/und ward gehorsam bis zum Tode / ja zum Tode am Creutze.

17.) Von Christi Erhöhung.)

74. Worin bestehet der Stand seiner Erhöhung?

In seiner siegreichen Hellenfahrt/Aufferstehung

stehung von den Todten / Himmelfarth / sitzen zur Rechten GOttes / und Wiederkunfft zum allgemeinen Gericht der Lebendigen und der Todten.

73. Was ist Christi Hellenfarth?

Es ist ein Triumph / darinnen sich Christus / dem Teuffel und der Hellen / als ein Uberwinder / herrlich erwiesen hat / Hose 13. Todt ich wil dir eine Gifft seyn / Helle / ich wil dir eine Pestilentz seyn. Coloss. 2. Christus hat ausgezogen die Fürstenthümb und Gewaltige / und sie schau getragen öffentlich / und einen Triumph aus ihnen gemacht durch sich selbst.

76. Wie ist Er aufferstanden?

Daß Er am dritten Tag durch den Todt durchgebrochen / und ihm selber das Leben wieder gegeben / Joh. 10. Ich habe macht mein Leben zu lassen / und habe es macht wieder zu nehmen.

77. Wie ist Christus gen Himmel gefahren?

Daß Er erstlich vor der Apostel Augen zusehens auffgehoben ward / und eine Wolcke nam ihn für ihren Augen weg. Gesch. 1. Er

ist

ist aber über alle sichtbahre und erschaffene Him̃el gefahren/ Eph. 4. und kommen in den Him̃el der Göttlichen Majestät und Herrligkeit/ die uns Menschen verborgen ist. Dañ wie wir zu Gott sagen / Vater unser / der du bist im Himmel/ und verstehen dadurch den Himmel der Majestät/ und des verborgenen Lichtes / 1. Tim. 6. also ist Christus in Himmel / das ist / in seine Herrligkeit eingegangen. Luc. 24.

78. So wird gleichwol CHRIstus nicht auf Erden seyn/ wann er gen Himmel gefahren ist?

Gleich wie Gott im Himmel ist/ und erfüllet doch Himmel und Erden / Jer. 23. also ist Christus im Himmel/ und herrschet hoch mitten unter seinen Feinden: Ps. 110. darumb ist Er gegenwertig erschienen dem Stephano / Gesch. 7. S. Paulo bey Damasco Gesch. 9. im Lager vor Jerusalem. Cap. 23. Dann Er ist gefahren über alle Himmel / auf daß Er alles erfülle. Eph. 4.

79. Was ist das Sitzen zur Rechten Hand GOttes?

Dieweil Gottes Rechte ist seine Allmacht/ wie

wie geschrieben Psal. 77. Die rechte Hand des Höchsten kan alles endern: Darumb heisset Gottes Rechte/ die Rechte der Kraft Gottes/ Luc. 22. Der Stuel der Majestät/ Hebr. 8. Sitzen aber heist regieren/ Ps. 47. GOtt ist König über die Heyden/ GOtt sitzt auff seinem heiligen Stuel: so folget/ das Sitzen zur rechten Gottes sey ein Allmächtiges Regieren in Göttlicher Majestät und Herrligkeit. Darumb was im 110. Ps stehet; Setze dich zu meiner Rechten/ das nennet S. Paulus herrschen/ 1. Cor. 15.

(Vom Jüngsten Gericht wird hernach zu handeln seyn.)

(18. Von Christi Ampt.)

80. Worin bestehet Christi Ampt?

Des HErrn Christi Ampt ist dreyerley. 1. Das hohe Priesterliche/ 2. das Prophetische/ 3. das Königliche.

81. Was ist das Priesterliche Ampt?

Das Christus alle Menschen durch seinen Gehorsam/ Erfüllung des Gesetzes/ Leiden und Todt/ von Sünden erlediget/ und aus

Gottes Gericht loß gekaufft/ Gal. 4. Da die Zeit erfüllet war/ sandte Gott seinen Sohn/ gebohren von einem Weibe/ und unter das Gesetz gethan / auf daß Er die/ so unter dem Gesetz waren/ erlösete/ daß wir die Kindschafft empfingen.

82. Hat CHristus also für der Menschen Sünde bezahlet / und derselben Straffe auf sich genommen?

Ja: Esa. 53. Fürwar Er trug unser Kranckheit / und lud auf sich unsere Schmertzen: Er ist umb unser Missethat willen verwundet / und umb unser Sünde willen zuschlagen: Die Straffe liegt auf Ihm / auf daß wir Friede hetten / und durch seine Wunden sind wir geheilet. Er ist die Versöhnung für unsere Sünde/ 1. Joh. 2. Unser Gnadenstuel durch den Glauben in seinem Blut: Rom. 3. Unser Erlösung durch sein Blut. Col. 1. Das Lamb GOttes / das uns mit seinem Blut erkaufft hat. Offenb. 5.

83. Ist diese Bezahlung für alle Menschen geschehen/ oder nur für etliche?

Für alle Menschen 1. Mose 12. In deinem Samen sollen gesegnet werden alle Geschlecht auf Erden. Esa. 53. Der HERR warff unser aller Sünde auf Ihn / 2. Cor. 5. Christus ist für alle gestorben.

84. Hat Christus alle Schuld der Menschen bezahlet / oder musz ein jeder auch für seine Sünde büssen?

Für alle Sünden / Esa. 38. Du wirffest alle meine Sünde hinter dich zu rücke. 1. Joh. 1. Das Blut JESU Christi des Sohns Gottes / macht uns rein von aller Sünde. Tit. 2. Christus hat sich selbst für uns gegeben / auf daß Er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit.

85. Hat Christus alle Menschen versühnet / wie kompt es dann / das nicht alle selig werden?

Die Ursach ist / dieweil sich nicht alle Menschen dieser Versöhnung theilhafft machen / noch sich durch GOttes heilsame Gnadenwercke zu der erworbenen Gnaden führen lassen.

(19. Võ Christi Propheten-Ampt.)

86. Was

86. Was sind das für Gnaden-wercke?

Die zum Prophetischen Ampt Christi gehören / und sind sieben / 1. der Beruff zu Gottes Gnade / 2. die Busse / 3. die Bekehrung / 4. die Rechtfertigung / 5. die Erneuerung / 6. die Wiedergeburt / 7. die Vereinigung mit Christo.

(20. Von Gottes Beruff zu seinem Reich.)

87. Was ist der Beruff / davon du sagest?

Es ist eine gnadenreiche Lehr von der Versöhnung mit GOtt / Vergebung der Sünden / und der versprochenen ewigen Seligkeit / durch welche wir ermahnet werden / solche Gnade anzunehmen / und uns deroselben zugetrösten.

88. Beruffet GOtt auf diese weise alle Menschen / oder nur etliche?

Alle / ohn unterscheid: Dann Christus ruffet selbst / Matt. 11. Kompt her zu mir alle / die ihr müheselig und beladen seyd / ich wil euch erquicken. Den Aposteln hat Er befohlen / Marc. 16. Prediget das Ev-

angelium allen Creaturen. Welches sie auch mit fleiß verrichtet. Nun gebeut Gott allen Menschen/ an allen Enden/ Busse zu thun. Gesch.17.

88. Führet uns dieser Beruff zu dem ewigen Reich GOttes?

Ja: Denn wir werden beruffen zur Busse und Vergebung der Sünden/ Luc.24. zur Seelen Erquickung / Matth. 11. daß wir in Christo vollkommen / Coloss. 1. und unter GOttes Gnadenflügel versamlet werden/ Matth. 23.

(21. Von der Busse.)

90. Was verstehestu durch die Busse?

Eine Erkentnis/und ernstliche Bereuung der erkanten Sünden/sampt gewisser Zuversicht/GOTT werde uns dieselbe/wegen des theuren Verdinsts Christi gewißlich vergebē.

91. Ists nicht gnug / daß ich meine Sünde hertzlich bereue?

Nein: Dann wo eine rechte Busse ist/da ist zwar auch eine ernstliche Bereuung der Sünden: wie S. Petrus seine Sünde beweinete/ Matth.26. und der Zöllner seine Au-

gen vor GOtt nicht auffheben durffte / Luc. 18. jedoch / weil auch Cain / 1. Mose 4. und Judas / Matth. 27. Ihre Sünden hefftig bereueten / und doch damit keine selige Busse thaten / sintemahl kein Glaube / noch tröstliche Zuversicht zu Gott da war: So muß bey der Busse auch die Zuversicht seyn der Gnaden: wie der HErr Christus zu der bußfertigen Sünderin sprach: Dein Glaub hat dir geholffen. Luc. 7.

92. Wie kan der Mensch zur wahren Busse kommen?

Nicht aus eigenen Kräfften: sondern GOtt führet ihn zur Sünden Erkäntnis durch das Gesetz / Rom. 3. Durchs gesetz kompt Erkäntnis der Sünden: die Zuversicht aber der Göttlichen Gnade wircket Er durchs Evangelium / welches verkündiget Vergebung der Sünden durch Christum / und daß / der an ihn gläubet / gerecht werde. Gesch. 13.

93. Was kommen für Früchte aus der Busse?

Zweyerley. (1) Das Gott solche geängste und zuschlagene Hertzen nicht verachten / Ps. 51. sondern bey ihnen wohnen wil / Esa. 57. (2)

daß sie sich vor Sünden hüten/ darumb ihr Fleisch Creutzigen/ sampt den Lüsten und Begierden. Gal. 5.

(22. Von der Bekehrung zu Gott.)

94. Was ist die Bekehrung?

Sie ist eine Abwendung vom Vnglauben/ Vngehorsam/ und aller Sünde/ und von der Feindschafft wider Gott und den Nechsten; dargegen eine Zuwendung zum Glauben/ Gehorsamb und Liebe/ gegen Gott und den Nechsten. Rom. 13. Lasset uns ablegen die Wercke der Finsternüs/ und anlegen die Waffen des Liechts.

95. Kan ein Mensch sich selbst bekehren/ oder die Bekehrung befördern?

Es kan zwar ein jeder Gottes Wort hören/ wie Herodes den Täuffer Johannem gern hörete/ Marc. 6. aber sein Hertz und Gemüthe kan er nicht umbkehren: Dann/ so wir nicht können ein Haar auff unserm Häupt weiß oder schwartz machen/ Matth. 5. ohne Christum nichts guts thun/ Johan. 15. nichts guts reden/ weil niemand Jesum kan einen HErren neñen/ ohn durch

den

den heiligen Geist / 1. Corinth. 12. auch nichts gutes gedencken / 2. Corinth. 3. also vermögen wir auch nicht/unser Hertz zu Gott zu wenden / noch mit einigem guten Gedancken unsere Bekehrung zu befördern.

96. Wann Gott allein die Leute bekehret/warumb bekehret er sie nicht alle?

Gott ists/der in uns wircket/das Wollen/und das Thun/nach seinem Wolgefallen / Phil. 2. und da will zwar Gott allein helffen: Wie aber ein Verwundeter nicht geheilet wird / wann er die Artzney von sich stösset / und sich nicht dem Artzt gantz und gar ergiebet / also wird ein Mensch nicht bekehret/der sich nicht Gott zu seiner Wirckung gantz ergiebet / sondern in weltlichen Lüsten und Sorgen dahin gehet/ Matth. 13. dem heiligen Geist widerstrebet/ Gesch. 7. seine Vernunfft nicht gefangen nimpt unter Christi Gehorsam / 2. Cor. 10. dadurch Gott gehindert wird / sein Werck in ihm zu verrichten.

97. Was soll dann ein Mensch zu seiner Bekehrung thun?

Er muß (1.) Gottes Wort hören / dann aus demselben kömt der Glaube / Rom. 10. (2.) demselben nicht fürsetzlich widerstreben / Ges. 7. (3.) uñ seine Vernunfft unter des Glaubens Gehorsam gefangen nehmen / 2. Cor. 10.

(23. Von der Rechtfertigung für Gott.)

98. Weil alle Menschen Sünder und ungerecht sind / wie werden sie vor Gott gerecht?

Kein Mensch wird aus eigenem Verdienst oder guten Wercken gerecht; (1.) Wir sind allzumal Sünder / und mangeln des Ruhms / den wir an Gott haben sollen / Rom. 3. darumb sind wir unter dem Fluch / 1. Mos. 27. Verflucht sey / wer nicht alle Wort dieses Gesetzes erfüllet / daß er darnach thue. (2.) Alle gute Wercke sind wir Gott schüldig / darumb können sie nichts verdienen / Luc. 17. Wenn ihr alles gethan habt / was euch befohlen ist / so sprecht / wir sind unnütze Knechte / wir haben gethan / was wir zuthun schüldig waren / (3.) Was aber ein jeder selbst für gute Werck erdencket / damit verdienet er nichts für Gott / Matth. 15. Vergeblich dienen sie mir / dieweil sie lehren

lehren solche Lehren/die nichts denn Menschen Gebot sind.

99. Woher kompt uns dann die Gerechtigkeit?

Allein von Christo/ der uns von GOtt zur Gerechtigkeit gemacht ist/ 1. Cor. 1. Wir werden durch ihn behalten für dem Zorn/ nach dem wir durch sein Blut gerecht worden sind/Rom. 5. darumb heisset es/ HErr/der unser Gerechtigkeit ist/Jer. 23.

100. Wie wird ein Sünder der Gerechtigkeit Christi theilhafftig?

Also: Wann ich die Erfüllung des Gesetzes sampt der Bezahlung/ so Christus für mich gethan/mit gläubigem Vertrauen annehme/und Christo festiglich zutraue/daß er auch mir hiedurch die Gerechtigkeit erworben/so wird mir auch dieselbe nicht anders zugerechnet/als ob ich selber für meine Sünde Gott genug gethan hette.

(24. Vom Glauben.)

101. Erkläre mir das/wie dir durch den Glauben Christi Verdienst zugerechnet werde?

Wann jemand für einen andern eine Schuld bezahlet/ und der Schüldiger gläubet/ die Zahlung sey für ihn geschehen/ nimpt sie also mit Danck an/ so wird ihm dieselbe zugerechnet/ als hette er selbst bezahlet: also/ wann Christus für alle Sünder dem göttlichen Gericht genug gethan/ dasselbe nehme ich/ als ein Sünder/ an/ erfreue mich deren vor GOtt/ dancke ihm/ und achte mich dadurch loß von Sünden/ so wird mir auch Christi Verdienst nicht anders zugerechnet/ als hette ich selbst der göttlichen Gerechtigkeit meine Schuld bezahlet.

102. Was ist dañ der gerechtmachende Glaube?

Er ist eine gewisse Zuversicht/ da ein Mensch Gott dem HErrn festiglich gläubet/ daß alle seine Gnadenwercke/ und Gnaden-Verheissungen ihn absonderlich angehen/ dadurch er einen gnädigen Gott/ Vergebung der Sünden/ und Gerechtigkeit habe/ Hebr. 11. Der Glaube ist eine gewisse Zuversicht des/ das man hoffet/ uñ nicht zweiffelt an dem/ das man nicht sihet.

103. Schreibet die H. Schrifft dem Glauben die Rechtfertigung zu?

Ja: Gesch. 10. Von diesem Jesu zeugen alle Propheten / daß durch seinen Namen alle die an ihn gläuben / Vergebung der Sünden empfahen sollen. Rom. 3. Wir werden ohn Verdienst gerecht aus seiner Gnade / durch die Erlösung / so durch Christū Jesum geschehen ist / welchen Gott hat fürgestellet zu einem Gnadenstuel / durch den Glauben in seinem Blut / damit er die Gerechtigkeit / die für ihm gilt / darbiete / in dem / daß er Sünde vergiebet. Item: Gott machet den gerecht / der da ist des Glaubens an Jesu. Item: So halten wir es nu / daß der Mensch gerecht werde / ohn des Gesetzes Wercke / allein durch den Glauben.

104. Ist auch das Zurechnen des Verdiensts Christi in H. Schrifft gegründet?

Ja: 1. Mose 15. Abraham gläubte dem HErrn / und das rechnet er ihm zur Gerechtigkeit / Rom. 4. dem / der nicht mit Wercken umbgehet / gläubet aber an den / der die Gottlosen gerecht macht / dem wird sein Glaube gerechnet zur

Ge-

Gerechtigkeit. Und gleich wie Christus dadurch ist ungerecht worden / daß ihm GOtt unsere Gerechtigkeit zugerechnet hat/ (Esa. 53. Der HErr warff unser aller Sünde auff ihn/) also werden wir gerecht/ wann Christi Gerechtigkeit uns zugerechnet wird/ 2. Cor. 5. Gott hat den/der von keiner Sünde wuste/ für uns zur Sünde gemacht/auff daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit/die für Gott gilt.

105. Hat man auch Exempel / daß heilige Leute Christi Verdienst ihnen mit Glauben zugerechnet haben?

Ja: S. Paulus redet hiervon also/Galat. 2. Gottes Sohn hat mich geliebet/ und sich selber für mich dahin gegeben: Und die Jungfrau Maria spricht / Luc. 1. Mein Geist freuet sich Gottes meines Heylandes.

(25. Von der Wiedergeburt.)

106. Worinn bestehet die Wieder-Geburt?

In zweyerley Stücken: Eines/daß man das böse Leben ablege/ den bösen natürlichen

Lüsten

Lüsten nicht folge / sondern ihnen auffs eusserste wiederstrebe: welches heisset / den alten Menschen tödten / Rom. 6. und das Fleisch creutzigen / sampt den Lüsten und Begierden / Gal. 5.

107. Welches ist das ander Theil der Wiedergeburt?

Daß alle menschliche Kräfften zu einem Gott gefälligen Leben erwecket werden: der Verstand geistliche Dinge erkenne / 1. Corinth. 2. der Wille in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit lebe / Ephes. 4. und wir in einem neuen Leben wandeln. Rom. 6.

108. Wird der Mensch nicht durch die Wiedergeburt in seiner substantz und Wesen verändert?

Nein: (1.) Dann es ist kein Mensch gantz rein / Sprichw. 20. Wer kan sagen / ich bin rein in meinem Hertzen / und lauter von meiner Sünde? (2.) Es bleibet stets der Streit Fleisches und Geistes in einem jeden wiedergebohrnen Menschen / Galat. 5. Das Fleisch gelüstet wieder den Geist / und den Geist wider das Fleisch. (3.) und müssen auch die Wiedergebohrnen bekennen /

Psal.

Psalm. 51. Ich bin aus sündlichem Samen gezeuget. (4.) Die Wiedergebohrne müssen sterben und zu Erden werden/1. Mose 3. v. 19. darumb haben sie noch das sündliche Fleisch an sich.

(26. Von der Erneuerung.)

109. Was ist die Erneuerung?

Sie ist nichts anders/dann die Wiedergeburt/nemblich/eine Ablegung des sündlichen/und Anstellung eines neuen GOtt gefälligen Lebens.

110. Was saget die H. Schrifft von diesem Wercke?

Ephes. 4. Leget von euch abe / nach dem vorigen Wandel / den alten Menschen/der durch Lüste in Irrthumb sich verderbet / erneuert euch aber im Geist eures Gemüthes/und ziehet den neuen Menschen an/der nach Gott geschaffen ist/in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

(27. Von der Vereinigung mit Christo.)

111. Werden die wiedergebohrnen Menschen mit Christo vereiniget?

Ja

Ja: 1. Cor. 6. Wisset ihr nicht/daß eure Leiber Christi Glieder sind? Item/ Wer dem HErrn anhanget/der ist ein Geist mit ihm.

112. Geschicht die Vereinigung durch wesentliche Verwandlung in Christi Fleisch?

Nein: Wie könten sonsten solche Leiber sterben/die jetzt schon wesentlich Christi Leib weren? wie könten sie verfaulen und zu Aschen werden? wie könten sie erst am jüngsten Tag Christi verklärten Leib ehnlich werden? Die Vereinigung aber/weil sie geistlich ist/ und durch den Glauben geschicht/so verbindet sie einen Menschen mit Gott/ durch Vertrauen/Hoffnung/und Liebe/daß der Mensch an Gott hange/ und sich von ihm nicht trennen lasse.

113. Verrichtet GOTT alle diese Gnadenwercke durch oder ohn Mittel?

Durch drey Mittel/ 1. durch die heilige Schrifft/2. durch die heilige Sacramenta/ 3. und durchs Predigampt.

(28. Von der H. Schrifft.)

114. Wie

114. Wie geschichts durch die H. Schrifft?

Wann wir dieselbe hören oder lesen: Der HErr Christus vermahnet/ Joh. 5. Forschet in der Schrifft/ dann sie ists/ die von mir zeuget. Aus der Schrifft kompt der seligmachende Glaube/ Rom. 16. Der Glaube kompt aus der Predigt: das Predigen aber durchs Wort Gottes: und durch den Glauben die Seligkeit. 2. Tim. 3. Weil du von Kind auff die H. Schrifft weissest/ kan dich dieselbe unterweisen zur Seligkeit/ durch den Glauben an Christo Jesu. Darumb heist die Schrifft eine Krafft Gottes/ selig zu machen/ die daran gläuben. Rom. 1.

(29. Von den H. Sacramenten.)

115. Was verstehest du durch die Sacramenten?

Sie sind heilige von Gott verordnete Handlungen/ darinnen uns GOtt etwas Himlisches/ sampt dem irrdischen darreichet/ daß dadurch Gottes Gnadenverheissungen/ als durch ein Siegel bekräfftiget/ versiegelt/ uns zugeeignet/ und wir der geistlichen Gaben Gottes theilhafftig gemacht werden.

116. **Erkläre mir etwas besser wie die Sacramenten Siegel sind.**

Wann sich GOtt in seinem Wort erkläret/ wie er wolle/ daß alle Menschen selig werden; so schliesse ein jeder gläubiger Mensch: so wil GOtt auch / daß ich sol selig werden. GOttes Gnadenwort an einen jeden Menschen: dasselbe aber wird mir damit bekräfftiget/ wann GOTT in meiner Tauffe mit mir einen Bund machet / und mir zusaget/ das ich sein liebes Kind sein sol. Deßgleichen wann mir der Christliche Glaube saget: CHristus habe mich erlöset / dieweil Er für alle gestorben ist: so saget mir CHristus/ zu dessen Versicherung / im Abendmahl: Nim hin/ das ist mein Leib/ der für dich gegeben wird / zu Vergebung deiner Sünden: Trinck / das ist mein Blut / das für dich vergossen wird / zu Vergebung deiner Sünden. Also bekräfftigen die Sacramenten meinen Glauben/ den ich aus seinem Wort nehme.

117. **Kanstu mirs durch ein Gleichnis noch deutlicher machen?**

Gleich wie GOtt allen Menschen ver-

sprach / es solte keine Sündfluth mehr über die Welt kommen ; und bekräfftigte das Wort mit dem Regenbogen / als einem Siegel und sichtbahren Zeichen / 1. Mose 9. und wie er dem König Hiskia Gesundheit versprach / und gab ihm / als ein Zeichen der Versicherung / wann er den Schatten am Sonnenzeiger liesse zu rücke gehen. Eben also / was GOtt von unser Seligkeit verheissen hat / das bekräfftiget er durch die Sacramenten / als durch siegel und sichtbahre Zeichen.

118. Wie viel sind Sacramenten?

Zwey: Die heilige Tauffe / und des HErrn Abendmahl.

30. Von der H. Tauffe.

119. Was ist die Tauffe?

Sie ist eine geistliche von CHristo verordnete Handlung / in welcher ein Mensch im Namen GOttes des Vaters / des Sohns / und des H. Geistes in Wasser getauchet / oder damit besprenget wird / des Verdienstes CHristi theilhafft / Vergebung der Sünden erlanget / in GOttes Bund auf und angenommen zur Kindschafft und ewigen Seligkeit auffgenommen wird.

120.

120. Müssen alle Menschen getaufft werden?

Ja: nach Christi Befehl: Lehret alle Heyden / und täuffet sie / Matth. 28. und nach seiner Lehr und Warnung: Joh. 3. Es sey dann/ daß jemand von neuen gebohren werde/ aus dem Wasser und Geist/ so kan er nicht in das Reich GOTTes kommen.

121. Sol man auch die kleine Kinder tauffen?

Dieweil (1) die Kinder zu GOttes Reich gehören / Marc. 10. niemand aber ohn die Tauffe / ordentlicherweise ins Himmelreich eingehet/ Johan. 3. (2) und im alten Testament die Kinder beschnitten wurden / wañ sie nur acht Tage alt waren/ 1. Mose 17. so ist die H. Tauffe den Kindern nicht zuversagen.

122. Mag ein jeder Christ die Tauffe verrichten?

Die Tauffe sol eigentlich das Predigampt verrichten: wie CHristus zu den Aposteln spricht: Matth. 28. Lehret alle Heyden / und täuffet sie: Weñ man aber einen Prediger so bald nicht haben kan / da mag auch

ein andere Person im nothfall täuffen: Dann (1) alle gläubige Christen sind eines in Christo/ Gal. 3. (2) im nothfall mögen Weibes-Personen lehren/ Rom. 16. Darumb auch täuffen/ (3.) gleich wie Mosis Weib ihre Söhne beschnitte/ 2. Mose 4. desgleichen die Jüdische Frauen auch gethan. 1. Machab. 1.

123. Was nützet die Tauffe?

(1) Sie wiedergebehret den Menschen/ Tit. 3. Die Tauffe ist das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des H. Geistes. (2) Sie wircket Vergebung der Sünden/ Gesch. 2. (3) Sie machet einen Bund mit GOtt. 1. Pet. 3. (4) und giebt das ewige Leben. 1. Pet. 3. Die Tauffe machet uns selig.

(23. Vom Heiligen Abendmahl.)

124. Was ist des HErrn Abendmahl?

Es ist eine geistliche von Christo verordnete Handlung/ darinn er den Christen/ unter dem gesegneten Brod seinen Leib zu essen/ und unter dem gesegneten Wein sein Blut zu trincken darreichet/ daß er damit seine Verheissunge im Evangelio geschehen/ einem jeden

den zueigne/versiegele/ den Glauben stärcke/ und ihn also zum ewigen Leben speise und träncke.

125. **Was gehöret eigentlich zu diesem Sacrament?**

Zwey Dinge/ ein irrdisches/ Brod und Wein/ ein Himlisches/ der Leib und Blut des HErrn CHristi.

126. **Woher beweisestu/ daß Christi Leib und Blut im H. Abendmahl geessen und getruncken werde?**

Erstlich daher/ dieweil CHristus ausdrücklich gesprochen/ Esset/ das ist mein Leib/ Trincket/ das ist mein Blut. Darnach/ dieweil das Brod und der Kelch des Abendmahls genennet werden/ die Gemeinschafft oder Mitgeniessung des Leibes und Bluts CHristi. 1. Cor. 10.

127. **Ists nicht gnug/ daß man sich bey Empfahung Brodts uñ Weins erinnere des Verdiensts CHristi/ und also seinen Leib und Blut geistlich mit dem Glauben empfahe?**

Nein: dann das Essen und Trincken/ wel-

ches mit dem Glauben geschicht/ ist auch gewest im Alten Testament/ es kan ausser dem Sacrament/ auch ohne Brod und Wein/ wol verrichtet werdẽ/ und ist allezeit heilsam/ weil niemand zu seiner Verdamnis an Christum gläubet: Diß Essen und Trincken aber/ das im H. Abendmahl geschicht/ gehöret allein ins neue Testament/ es kan ohn Brod und Wein/ noch ausser dem Sacrament nicht verrichtet werden/ es wird auch wol zur Verdamnis empfangen/ 1. Cor. 11. Wer unwirdig von diesem Brod isset/ oder von dem Kelch des HErrn trincket/ der ist schuldig am Leib und Blut des HErrn/ er isset und trincket ihm selber das Gericht.

128. Was nützet der Gebrauch des H. Abendmahls?

Erstlich: wird mein Glaube dadurch bekräfftiget. Dann wann ich aus GOttes Wort glaube/ Christus habe mich geliebet/ und sich selbst für mich dahin gegeben/ dieweil er ist das Lamb GOttes/ welches der Welt Sünde träget: so kompt der HErr Christus im Abendmahl/ gibt mir seinen Leib zu essen/ und sein Blut zu trinckẽ/

und

und spricht: Iß und trinck/dz ist mein Leib und Blut/das für dich dahin gegeben/ und vergossen wird zur Vergebung der Sünden: und bekräfftiget also eben den Glauben/welchen ich aus dem Gnadenwort geschöpffet habe.

Darnach: wird mir ein Pfand des Lebens und der Seligkeit gegeben; denn weil ich des Leibes und Blutes theilhafftig worden dessen/ der ewig lebet/ und mir das Leben gebracht hat/ sol ich auch des Lebens theilhafftig werden: wie Er gesprochen/ Johann. 14.

(32. Vom heiligen Predigampt.)

129. Was nennestu das Predigampt?

Es ist ein solcher von Gott verordneter Stand/ in welchem er etliche gewisse Personen aus den Menschen dazu gesetzet hat/ das sie mit göttlicher autorität und ansehen/ als Botschafften an seiner stat/ ihres HERRN Wort andern fürtragen/ die Sacramenten ihnen reichen/ sie also zu CHristo führen/ und zum ewigen Leben erbauen sollen.

130. Was für ein Wort sollen die Prediger ihrer Gemein fürtragen?

Allein GOttes Wort. Matth. 28. Lehret sie halten alles / was ich euch befohlen hab. Welches unß die Propheten und Apostel in Schrifften hinterlassen / aus dem der Christliche Glaube kompt / Rom. 10. und ist eine Krafft GOttes / selig zu machen / die daran gläuben. Rom. 1. Dessen gantze Summa bestehet im Gesetz und Evangelio / davon zuvor gehandelt worden.

131. Haben die Prediger neben dem Wort noch andere Mittel / dadurch sie die Leute zu Gott führen?

Neben dem Wort müssen sie die Leute auch mit gutem Exempel führen: 1. Timoth. 4. Sey ein Fürbild der Gläubigen / im Wort / im Wandel / in der Liebe / im Geist / im Glauben / in der Keuschheit: und dazu die Gewalt der Schlüssel gebrauchen / davon CHristus saget / Joh. 20. Welchen ihr die Sünde erlasset / denen sind sie erlassen / und welchē ihr sie behaltet / denen sind sie behalten. Matth. 18. Was ihr auf Erden binden werdet / sol auch im Himmel gebunden seyn / und was ihr auf Erden lösen werdet / sol auch im Himmel loß seyn.

132.

132. **Wie wird ein Mensch zu GOtt geführet durch den Löseschlüssel?**

Also/daß der/ welchem der Prediger/ aus göttlicher Gewalt/die Sünde vergiebet/mit grosser Liebe und Vertrauen für Gott tritt/ und ruffet Abba lieber Vater / Rom. 8. weil er gewiß ist/er sey bey GOtt in Gnaden/ als ein Kind bey seinem Vater.

133. **Wie kompt man zu GOtt durch den Bindschlüssel?**

Wann einem halsstarrigen Sünder Gottes Zorn angemeldet/und er geschrecket wird/ daß er seine Sünde erkenne/ und bey GOtt umb Vergebung anhalte: wie S. Paulus vom Blutschänder zu Corintho schreibet: Ich habe beschlossen ihn zu übergeben dem Satan/zum Verderben des Fleisches/auf das der Geist selig werde/ am Tage des HErrn JEsu/ 1. Cor. 5.

134. **So ist die Seligkeit eine Frucht des Predigampts?**

Ja: der HErr CHristus beschreibet S. Pauli Lehrampt also: Ich sende dich jetzt unter die Heyden/ auffzuthun ihre Augen/ daß sie sich bekehren von der Fin-

 ster-

sternis zum Liecht / und von des Satans Gewalt zu GOTT / zu empfahen Vergebung der Sünde / und das Erbe / sampt denen / die geheiliget werden / durch den Glauben an mich. Geschicht 26. Und an Timotheum schreibet S. Paulus: Halt an mit lesen / mit ermahnen / mit lehren: wo du solches thust / wirstu dich selbst selig machen / und die dich hören. 1. Tim. 4. Und / daß dieses erfolge / versamlet das Predigampt die Menschen in die Christliche Kirche / und dieselbe CHristo zuführe / als eine Braut ihrem Bräutigam. 2. Cor. 11.

(33. Von der Christlichen Kirchen.)

135. Was ist die Christliche Kirche?

Eine Versamlung deren / so sich zu Christi Reich bekennen / darinnen Gottes Wort rein gelehrt / und die Sacramenten / nach Christi Einsetzung und Ordnung / gehandelt werden.

136. Welche Leute gehören zu der Christlichen Kirchen?

GOTT wil zwar / das alle Menschen dazu

dazu kommen sollen: Geschicht 10. Aus allerley Volck/wer GOTT fürchtet/und recht thut/ der ist ihm angenehme: Und ob zwar nach dem eusserlichen Ansehen/ alle darinnen sind/die GOTTes Wort hören/ und die Sacramenten/ nach CHristi Verordnung gebrauchen/ so sind doch allein die rechtschaffene Gläubige/ wahre Gliedmassen der Christlichen Kirchen Ephes. 3. durch den Glauben wohnet Christus in euren Hertzen.

137. Welche sind der Christlichen Kirchen Eigenschafften?

Deren sind fürnemlich vier: Die Reinigkeit. 2. Die Einigkeit. 3. Die Beständigkeit. 4. Die unfehlbare Warheit.

138. Was ist der Kirchen Reinigkeit?

Das CHristus sie durch sein Blut von allen Sünden rein gemacht. 1. Johann. 1. auch durch das Wasserbad im Wort geheiliget und gereiniget/ und sie herrlich gemacht/ die nicht habe einen Flecken oder Runtzel/ oder des etwas/ sondern daß sie heilig sey/und unsträflich. Eph. 5.

139. Was verstehestu durch die Einigkeit?

Daß alle Gläubige mit Christo durch den Glauben verbunden sind/ Eph. 5. auch unter einander eines Leibes sind. 1. Cor. 12. Davon der Apostel schreibet: Ein Leib / und ein Geist/ wie ihr auch beruffen seyd auf einerley Hoffnung eures Beruffs. Ein HErr/ ein Glaub/ ein Tauffe/ ein Gott und Vater unser aller. Eph. 4.

140. Wie ist die Christliche Kirche beständig?

Daß sie von der Hellen Pforten nicht kan überweltiget werden/ Matth. 16. sondern allezeit ein Häufflein frommer Christen auf Erden bleibet: nach Daniels Weissagung/ Cap. 4. GOtt vom Himmel wird ein Königreich aufrichten / daß nimmermehr zerstöret wird.

141. Wodurch hat die Kirche die unfehlbahre Warheit?

Dadurch/ daß es nimmermehr an solchen Leuten auf der Welt fehlet / die den rechten seligmachenden Glauben haben; daher die Christliche Kirche heisset ein Pfeiler und

Grund-

Grundfeste der Warheit. 1. Timoth. 3.

142. Wobey kennet man die Christliche Kirche?

Sie hat zwey fürnehme Kennzeichen/ 1. die reine Predigt des Evangelij. 2. Der H. Sacramenten rechten Gebrauch nach Christi Einsetzung.

143. Wie beweisestu das von der Predigt des Evangelij?

Joh. 10. spricht der HErr CHristus: Meine Schafe hören meine Stimme. Und Cap. 14. Wer mich liebet/ der wird mein Wort halten.

144. Lieset man auch dergleichen von den Sacramenten?

1. Cor. 12. Wir sind durch einen Geist alle zu einem Leib getauffet/ und sind alle zu einem Geist geträncket.

145. Hat die Christliche Kirche macht/ in Religionssachen/ nach ihrem gefallen zu ordnen?

Am Gottesdienst selbsten kan und sol sie nichts ordnen: was aber dabey für Ceremonien gebrauchet werden/ da mag sie ordnen/ was sie wil; nur daß sie in acht nehme/ (1)

Got-

GOttes Ehre/ 1. Cor. 10. vers. 13. Was ihr thut / so thut es alles zu Gottes Ehre / (2) des Nechsten Erbauung; 1. Cor. 14. v. 26. Lasset alles geschehen zur Besserung. (3) Gute Ordnung und Wolstand. 1. Cor. 14. Lasset alles ehrlich und ordentlich zugehen. (4) Die Christliche Freyheit. Gal. 5. Bestehet in der Freyheit / damit uns Christus befreyet hat.

146. Ist die Christliche Kirche in gewisse Stände abgetheilet?

Ja / in drey Stände: Der erste ist der Lehrstand / von dem zuvor gehandelt: Der ander ist der Regierstand / Rom. 13. Jederman sey unterthan der Obrigkeit / die Gewalt über ihn hat / (3) der Haußstand / darinnen Eltern und Kinder / Herrn und Frauen / Knechte und Mägde / nach dem vierdten Gebot leben sollen.

(34. Von der Menschen Zustand nach dem Todt.

147. Was ist der Gläubigen Zustand / wann sie sterben?

Die Gläubige sind den Ungläubigen gleich / (1) im Todt / (2) in der Aufferstehung (3) und jüng-

jüngstem Gericht: gar ungleich aber im Zustand der Seligkeit und des Verdamnis.

148. Was ist der Todt?

Eine Trennung Leibes und der Seelen/ da der Leib zwar zur Erden/ die Seele aber entweder in die ewige Seligkeit/ oder ewige Verdamnis gebracht wird/ wie vom reichen Mann/ und Lazaro bekant ist/ Luc. 16.

149. Wohin kommen der Menschen Seelen nach dem Todt?

Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand/ da sie keine Qual anrühret/ Weißh. 3. sie werden von Engeln getragen in Abrahams Schoß/ da sie getröstet werden: Luc. 16. Der Ungläubigen Seelen aber kommen an den Ort der Qval/ Luc. 16. in das Finsternis/ da sein wird Heulen und Zeenklappen/ Matth. 22. in den Pfuel der von Schweffel und Pech brennet/ Offenb. 21. in das ewige Feur/ das bereitet ist dem Teuffel und seinen Engeln. Matth. 25.

150. Kommen der Gläubigen Seelen nicht in ein Fegfeuer/ da sie von ihren übrigen Sünden gereiniget werden?

Nein:

Nein: (1) dieweil die H. Schrifft nichts davon meldet: (2) weil die Gläubige alsobald durch den Todt zur Ruhe kommen / Offenb. 14. Selig sind / die in dem HErrn sterben von nun an / ja der Geist spricht / daß sie ruhen von ihrer Arbeit. (3) Und der Missethäter / der mit CHristo gecreutziget wurde / ohn solches fegen zur Seligkeit gelangete / Luc 23. Heute wirstu mit mir im Paradieß seyn.

(35. Von der Aufferstehung aus dem Todt.)

151. Werden alle Menschen von den Todten aufferstehen?

Ja: Joh 5. Es kommet die Stunde / in welcher alle / die in Gräbern sind / werden hören die Stimme des Menschen Sohns / und werden herfür gehen / die da gutes gethan haben / zur Aufferstehung des Lebens / die aber Ubels gethan haben / zur Aufferstehung des Gerichts.

152. Werden nicht die Gläubige in der Aufferstehung einen bessern Leib haben / denn sie in dieser Welt gehabt?

Eben

Eben der Leib wird aufferstehen/ der gestorben ist. Job. 19. Ich werde mit dieser meiner Haut umbgeben werden / und werde in meinem Fleisch Gott sehen: aber es wird mit demselben Leib einen bessern Zustand haben.

153. Was ist das für ein Zustand?

In gemein hat ihn S. Paulus also beschrieben: Es wird geseet verweßlich/ und wird aufferstehen unverweßlich: Es wird geseet in Unehre/ und wird aufferstehen in Herrligkeit: Es wird geseet in Schwachheit/ und wird aufferstehen in Krafft: Es wird geseet ein natürlicher Leib/ und wird aufferstehen ein geistlicher Leib. 1. Cor. 15.

154. Was hat ein geistlicher Leib für sonderliche Gaben?

Fürnemlich diese. (1) Himlische Klarheit. Matth. 13. Die Gerechten werden leuchten / wie die Sonne in ihres Vaters Reich. (2) Die Unsichtbarkeit. Der HERR Christus verschwand für seinen Jüngern/ Luc. 24. und die mit Ihm aufferstunden/ wurden gesehen von denen/ welchen

sie erschienen / Matth. 27. (3) Die Unsterb-
ligkeit. 1. Cor. 15. Das Verweßliche muß
anziehen das Unverweßliche / und das
Sterbliche muß anziehen die Unsterb-
ligkeit. (4) Völlige Leibeskräfften / 1. Cor.
13. Wir werden GOtt sehen von Ange-
sicht zu Angesicht. Offenb. 7. Sie wird
nicht mehr hungern noch dürsten / es
wird auch nicht auf sie fallen die Sone /
oder irgend eine Hitze.

(36. Von dem Jüngsten Tag.)

155. Wird nicht Christus / vor dem Jüngsten Tag / ein herrliches Reich auf Erden aufrichten?

Nein: (1) die letzte Zeiten der Welt werden greuliche Zeiten seyn: 2. Tim. 3. das des Menschen Sohn / wenn er zum Gericht kömpt kaum auf Erden Glauben finden wird / Luc. 18. (2) Die Todten / so in Christi Reich gehören / werden nicht ehe / dann am jüngsten Tag aufferstehen. Joh. 6. Ich werde ihn aufferwecken am jüngsten Tag: Und von Lazaro spricht seine Schwester / Joh. 11. Ich weiß wol / daß er aufferstehen wird in der Aufferstehung / am Jüngsten Tage.

37. Vom

(37. Vom Jüngsten Gericht.)

156. Wird am Jüngsten Tag ein allgemeines Gericht über die Menschen ergehen?

Ja: Matth. 25. Für Ihn (den Richter) werden alle Völcker versamlet werden. 2. Cor. 5. Wir müssen alle offenbahr werden für dem Richterstuel Christi.

157. Wird dieses Gericht am Ende der Welt geschehen?

Ja: Matth. 13. Gleich wie man das Unkraut außgettet/ und mit Feuer verbrennnet / so wirds auch am Ende dieser Welt gehen. Des Menschen Sohn wird seine Engel senden / und sie werden samlen aus seinem Reich alle Ergernissen /und die da unrecht thun/und werdē sie in den Feurofen werffen/da wird sein Heulen und Zeenklappen/ denn werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich.

158. Wird alsdann die Welt gantz vergehen/und zu nichte werden?

Ja: Luc. 21. spricht Christus: Himmel

und Erden werden vergehen. Psalm. 102. Die Himmel sind deiner Hände Werck/ sie werden vergehen/ aber du bleibest.

159. Was für Sachen werden für dem Jüngsten Gericht gehandelt werden?

Alles/ was die Menschen jemahls gehandelt haben. Pred. 12. Gott wird alle Wercke für Gericht bringen/ das im finstern verborgen ist. Matth. 12. Die Menschen werden Rechenschafft geben am jüngsten Gericht von einem jeden unnützen Wort/ daß sie geredt haben. 1. Corinth. 4. Der HERR wird ans Liecht bringen/ was im Finstern verborgen ist/ und den Rath der Hertzen offenbahren.

160. Wie wird das Urtheil lauten?

Das Urtheil wird gesprochen werden den Gerechten: Kompt her ihr gesegneten meines Vaters/ ererbet das Reich/ das euch bereitet ist von anbegin der Welt. Den Ungerechten aber: Gehet hin von mir/ ihr Verfluchten/ in das ewige Feuer/ das bereitet ist dem Teuffel und seinen Engeln.

38. Von

(38. Von der ewigen Seligkeit.)

161. **Was ist das für ein Reich / daß den Gerechten bereitet ist?**

Das Reich der Herrligkeit / in dem keine Traurigkeit sein wird. Offenb. 21. Der Todt wird nicht mehr seyn / noch Leyd / noch Geschrey / noch Schmertzen wird mehr seyn. Aber alle Seligkeit und Freude überflüssig. Esa. 35. Ewige Freude wir über ihrem Häupte seyn : Freude und Wonne werden sie ergreiffen / und Schmertz und Seufftzen wird weg müssen. 1. Cor. 2. Es hat kein Auge gesehen / und kein Ohre gehöret / und ist in keines Menschen Hertz kommen / das GOTT bereitet hat / denen die ihn lieben.

(39. Von der ewigen Verdamnis.)

162. **Was ist das für ein ewiges Feur / darein die Verdampte gewiesen werden?**

Die ewige Verdamnis / darin keine Freude / noch Seligkeit / auch nicht ein Tröpfflein Wassers noch Trostes in hellischer Qval zuerlangen sein wird. Luc. 16. Dagegen wird die Pein unausdencklich seyn / ohn auf-

hören. 2. Theß. 1. Sie werden Pein leiden / das ewige Verderben / von dem Angesicht des HErrn / und von seiner herrlichen Macht. Offenbar. 20. Sie werden geqvälet Tag und Nacht / von Ewigkeit zu Ewigkeit. Marc. 9. Ihr Wurm wird nicht sterben / und ihr Feur wird nicht verleschen.

HErr / HErr / GOtt / barmhertzig / und gnädig / gedüldig / und von grosser Gnad und Treu / gib mir nach deiner herrlichen Barmhertzigkeit / deine grosse Liebe / damit du mich in Sünden todten Menschen geliebet hast / ehe der Welt Grund geleget ward / und mich zur Kindschafft und ewigem Erbe im Himmel verordnet / danckbarlich zuerkennen / und das ich deinem wahren Gnadenwort / auch dessen Siegilln / den heiligen Sacramenten / festiglich traue / mich

auf die verheissene väterliche Gnade beständig verlasse / allein in Christo JEsu/und seinem theuren Verdienste / meine Gerechtigkeit und Seligkeit suche/im festē Glauben an diesen meinen einigen Nothhelffer und Gnadenthron / biß ans Ende verharre / darauf selig abscheide / frölich auferstehe / und in seinem ewigen Reich mit unaussprechlicher und herrlicher Freude/ ohn aufhören getröstet werde! umb meines hochverdienten Heylandes bitteren Leiden/Todes/sieghafften Aufferstehung/und kräfftiger Fürbitte willen/Amen.

Der Ander Theil.

Vom Gottseligen Leben.

(1. Vom Gottseligen Leben.)

1. Worinnen bestehet ein Gottseliges Leben?

In dem/ daß ich mich von allem/ was böse und sündlich ist/ enthalte/ und allem nachtrachte/ was gut und göttlich ist.

2. Was heissestu böse und sündlich/ und hergegen gut und göttlich?

Alles was GOtt geboten hat/ ist gut und göttlich/ alles was er verboten hat/ ist böse und sündlich.

3. Wo findestu solche Gebot und Verbot Gottes?

Erstlich in meinem Gewissen/ das mir saget/ ich solle GOtt ehren/ Obrigkeit fürchten/ niemand tödten oder beschädigen/ züchtig leben/ keinem das seine nehmen/ auf niemand liegen/ rc. Darnach finde ich dieses auch in den Zehen Geboten.

4. Wie kanstu das alles recht abtheilen?

Also/wie Christus das gantze Gesetz theilet/in die Liebe GOttes/und die Liebe des Nechsten. Matth. 22.

(2. Von GOttes Liebe.)

5. Welche Gebot lehren die Liebe GOttes?

Die drey erste Gebot/welche man pfleget die erste Taffel zunennen.

6. Was befiehlt das erste Gebot?

Drey Dinge; daß ich Gott sol über alle Dinge (1) fürchten/(2) lieben/(3) und vertrauen.

(In Kindlicher Furcht.)

7. Wie kanstu Gott lieben/wann du ihn fürchten solt?

Wie ein Kind seinem Vater liebet/weil er ihm alles gutes erzeiget/ und eben darumb fürchtet/daß es ihn nicht etwan erzürne/und seine Güte von sich wende: also liebe ich GOtt/weil er mir Väterliche Gutthätigkeit beweiset/ und lebe sorgfältig in Furcht/daß ich ihn nicht mit einiger Sünde erzürne/seine Güte von mir wende/noch mit halsstarriger Boßheit sein ewiges Reich von mir stosse: und das ist eine kindliche Furcht.

8. Wie mustu nach solcher Furcht GOttes leben?

Also/daß ich stets gedencke/weil GOtt alles siehet / was die Menschen thun. Syr. 23. So mercke er/als ein ernstlicher Richter/auf alle meine Gedancken / Geberden / Wort/ und Wercke / daß er einmahl von mir Rechenschafft fodere für ein jedes unnützes Wort/Matth. 12. auch ans Liecht bringe/ und richte / was im finstern verborgen ist/ und den Rath der Hertzen offenbahre. 1. Corinth. 4. Darumb muß ich in Furcht und Zittern leben / daß ich nicht begehe / daß mich in der Todesstunde gereue / und ich am Jüngsten Tag deswegen erschrecken müsse.

(Liebe.)

9. Was fodert Gottes Liebe?

Daß ich GOtt/als das höchste Gut/über alles lieben/ und dargegen alles andere gering achten sol/Psal. 73. HErr/ wann ich nur dich habe / so frag ich nichts nach Himmel und Erden / wenn mir gleich Leib und Seel verschmacht / so bistu doch GOtt allezeit meines Hertzens Trost / und mein Theil. Phil. 3. Ich achte alles für Scha-

Schaden / gegen dem überschwenglichen Erkäntnis CHristi JEsu meines HErrn / umb welches willen ich alles habe für Schaden gerechnet / und achte es für Dreck / auf daß ich Christum gewinne. Dahin siehet der HErr CHristus / Matt. 10. Wer Vater und Mutter mehr liebet / dann mich / der ist mein nicht werth / und wer Sohn und Tochter mehr liebet / dann mich / der ist mein nicht werth.

10. Warumb soltu GOTT so hoch lieben?

Dieweil Er mich erst geliebet. 1. Joh. 4. Er preiset seine Liebe gegen mir / das CHristus für mich gestorben ist / da ich noch Sünder war / Rom. 5. Er hat seinen Sohn für mich dahin gegeben / und mir mit ihm alles geschencket / Rom. 8. Er erhelt mich von Mutter Leib an / und thut mir alles gutes / Syr. 50. und wil mir sein ewiges Reich geben. Wie solte ich ihn dann nicht wiederumb lieben.

11. Leidet Gottes Liebe nicht / daß du auch die Creaturen liebest?

Gott

GOtt hat mir befohlen den Nechsten zu lieben / als mich selbst. 3. Mose 18. auch die Feinde zu lieben / Matth. 5. so hat mir Gott nicht geboten / daß ich einige Creatur hassen solle; vielmehr muß ich alles lieben / als Gottes Werck und Gabe / ihn aber über alles / und höher / dann mein eigen Leben. Luc. 14.

12. Spricht doch Christus / wir sollen Elter / Kinder / und uns selber hassen / Luc. 14.

Christus hat mir nicht befohlen / wieder das vierdte und fünffte Gebot / auch wieder die Christliche Liebe / jemand / oder auch mich selbst / zuhassen; sondern das ich alle Freunde / auch mein eigen Leben / viel geringer halten soll / als Christum: dann so spricht er / Matt. 10. diese Wort aus / Wer Vater und Mutter / Sohn und Tochter / mehr liebet / denn mich / der ist mein nicht werth.

(Und Vertrauen.)

13. Was ist das Vertrauen / davon im ersten Gebot geredet wird?

Wann ich GOTT hertzlich fürchte / und

und liebe / muß ich ihm auch zutrauen / daß Er mich werde halten / wie ein Vater sein Kind: und (1) mir nichts schädliches wiederfahren lassen; darumb sey alle Wiederwertigkeit / Verfolgung / Kranckheit / etc. die mir begegnet; eine väterliche Züchtigung / Hebr. 12. Mein Sohn / achte nicht gering die Züchtigung des HERRN / und verzage nicht / wenn du von ihm gestraffet wirst: Denn welchen der HERR lieb hat / den züchtiget Er. Er steupt aber einen jeglichen Sohn / den er aufnimpt: 1. Pet. 4. Wer am Fleisch leidet / der höret auf von Sünden: Und also muß denen / die GOTT lieben / alle Dinge zum besten dienen. Rom. 8.

14. Was gehöret mehr zu diesem Vertrauen?

Daß ich meinem GOTT (2) gläube / was Er mir versprochen hat / daß werde er mir halten. Psalm. 33. Des HERRN Wort ist warhafftig / und was Er zusaget / das hält Er gewis. So muß ich mit dem Abraham starck werden im Glauben /

ben/auf Hoffnung gläuben/da/ (nach der Natur und weltlichem Ansehen) nichts zu hoffen ist / und auffs allergewisseste wissen/was GOtt verheisset/ das werde Er auch thun. Rom. 4.

(In Worten.)

15. Was erfordert das ander Gebot?

Daß ich meine Liebe / die ich zu GOtt im Hertzen trage/auch eusserlich mit dem Munde beweise/Matth. 12. Wes das Hertz voll ist / das gehet der Mund über.

16. Wie geschicht das?

(1) Das ich kein faul Geschwätz aus meinem Munde gehen lasse / noch schandbahre Wort / Narrentheiding / oder Schertz / welche Christen nicht ziemen. Ephes. 4. und 5. noch einige unnütze Wort von mir hören lasse / Matth. 12. viel weniger GOTTes heiligen Namen verunehre/ und entheilige mit unnützem Geschwätze/mit Fluchen/Schweren/Zaubern/ liegen / oder triegen: Dann der HErr wird den nicht ungestrafft lassen / der seinen Namen Mißbraucht. 2. Mose 20.

(2.) Das

(2) Das ich GOttes Namen in meinem Hertzen heilig und herrlich halte / seine Ehre bey andern fort pflantze / wie David dem HErrn verspricht / Psalm. 51. Ich wil die Ubertreter deine Wege lehren / daß sich die Sünder zu dir bekehren.

(3) Daß ich GOtt in allen Nöthen anruffe / Ps. 50. Ruffe mich an in der Noth / so wil ich dich errettē / so soltu mich preisen: Nach Davids Exempel / Ps. 18. Wañ mir angst ist / so ruffe ich den HErrn an / und schreye zu meinem GOtt.

(4) Daß ich Gott über allen Gnadenwercken Lob und Danck sage. Ps. 103. Lobe den HErrn meine Seele / und vergiß nicht / was Er dir gutes gethã hat / Eph. 5. Saget Danck allezeit für alles / Gott und dem Vater in dem Namen unsers HErrn JEsu Christi.

(In eusserlichem Gottesdienst.)

17. Wie wird nach dem dritten Gebot der Feyertag geheiliget?

(1) Daß ich von aller Dienstbarkeit ruhe / wie GOTT bey diesem Gebot spricht Sechs Tage soltu arbeiten / und alle deine

ne Ding beschicken: aber am siebenden Tag ist der Sabbath des HErrn deines GOttes. da soltu kein Werck thun.

(2) Daß ich den geistlichen Ruhetag halte / von allen bösen Wercken mich enthalte / und diese Ruhe mein Lebtage fortzusetzen / mir angelegen sein lasse.

(3) Daß ich den Feyertag mit heiligen Gedancken / Worten / und Wercken zubringe: Insonderheit aber des öffentlichen Gottesdiensts abwarte.

18. Worin bestehet der öffentliche Gottesdienst?

(Der wird verrichtet.)

In vier Stücken: (1) In anhörung und Gehorsam Göttliches Worts: (2) Im Gebete: (3) In Dancksagung (4) Im rechten Gebrauch der heiligen Sacramenten.

(1) In Anhörung Göttliches Worts.

19. Was ist das für ein Göttliches Wort / daß man hören sol?

Das / welches in den Prophetischen und Apostolischen Schrifften begriffen ist / das sol ich in der Versamlung hören erklären / auch für mich selber lesen / und zum steten Ge-

brauch

brauch anwenden. Luc. 16. Sie haben Mosen und die Propheten/ laß sie dieselbigen hören/ Matth. 28. Lehret sie halten alles/ was ich euch befohlen habe.

20. Soltu nicht das Wort hören / welches dir GOtt selbst ohne andere Mittel möchte einsprechen?

Dieweil mir ein solches Wort nicht ist von GOtt verheissen worden; der HErr CHristus hat mündlich geprediget/ Matt. 4. auch dasselbe seinen Jüngern zu thun befohlen/ Matth. 10. 28. und GOTT redet nicht mehr ohne Mittel mit uns / wie vor zeiten zu den Vätern/ Heb. 1. muß ich fürchten / der Teufel verstelle sich in einen Engel des Liechts / und spreche mir sein Wort ein / als were es GOttes Wort/ so muß ich ein solches Wort nicht hören.

21. Es ist aber nicht so grosse Krafft bey dem mündlichen Wort / als bey dem/ daß dir GOTT selbst einredet.

Das gepredigte Wort ist eine Göttliche Krafft / und Göttliche Weißheit/ 1. Cor. 1. eine Krafft Gottes/ die da selig machet

alle die daran gläuben / Rom. 1. dadurch werden die Hertzen beweget / Gesch. 2. das Christi Gnade in aller Welt ist angenommen worden / Coloss. 1. von der Krafft aber des unmittelbahren Worts wissen rechte Christen nichts zu dieser Zeit.

22. Ists damit gnug / wann du Gottes Wort gehöret hast?

Nein: ich muß es also hören / daß ichs auch thue / und seine Frucht bringe. Der HErr Christus spricht / Matth. 7. Wer meine Rede höret und thut sie / den vergleiche ich einem klugen Manne / der sein Hauß auf einen Felsen bauet / rc. Luc. 8. Die auf dem guten Land geseet / sind / die das Wort hören / und behalten in einem feinen guten Hertzen / und bringen Frucht in Gedult.

23. Was ist das für Frucht?

Zweyerley: Eine / daß ich den Evangelischen Gnaden Verheissungen vertraue / allein auf Gott meine Zuversicht setze / daß er mich nichts weltliches von seiner Liebe werde scheiden lassen / Rom. 8. mir aber seine theure Beylage bewahren werde biß an jenem Tag

ge

ge. 2. Tim. 3. Die andere: Daß ich lerne heilig leben/wie Gott heilig ist/1. Pet. 1. Mein Liecht für den Menschen leuchten lasse/Matth. 5. und für jederman einen guten Wandel führe. 1. Pet. 2. In Summa/daß ich Christlich gläube/und heilig lebe.

(2) Im Gebet.

24. Warumb soltu dein Gebet in der Gemeine verrichten/ da uns doch CHRIstus heisset in der Kammer allein beten?

Matth. 6.

Christus wil/ ich sol mit dem Gebet keinen Ruhm für den Leuten suchen/ und vielmehr allein in der Kammer beten: in der Gemeine aber sol ich mit andern Christen im Gebete zusammen setzen: dann solches Gebet gefellet GOtt wol/ und ist desto kräfftiger. Matth. 18. Wo zween unter euch eins werden auf Erden/ warumb es ist/ das sie bitten wollen/ das sol ihnen wiederfahren von meinem Vater in Himmel.

(Wie.)

25. Ist das recht gebetet/das mit dem Munde gesprochen/oder gesungen wird?

Das Gebet muß aus dem Hertzen oder Seelen kommen / sonsten ists kein Gebet / es werde gesungen / oder gesprochen. 1. Cor. 14. Ich wil beten im Geist / und wil beten auch im sinn: Und zwar aus reinem Hertzen: 1. Tim. 2. Ich wil/daß die Männer aufheben heilige Hände/ohne Zorn und Zweiffel. Wo aber das Gebet nur ein Mundwerck ist / das Hertz aber ist Zorn/Zweiffels/ꝛc. da ist das Gebet kein Gebet. Esa. 29. Diß Volck nahet sich zu mir mit seinem Munde / und ehret mich mit seinem Lippen / aber ihr Hertz ist fern von mir. Esa. 1. Ob ihr schon viel betet/so höre ich euch doch nicht / dann eure Hände sind voll Bluts. Syr. 35. Wenn einer betet/und wiederumb fluchet / wie sol den der HErr erhören?

26. Wozu nützet dann/daß man mit dem Munde betet?

Dieweil der Mund dessen übergehet/was das Hertz voll ist/Matth. 12. so ist das mündliche Gebet ein Zeugnis des Gebets und Andacht im Hertzen; dadurch andere zu andächtigem Gebet aufgemuntert werden. Wenn

also

also Hertz und Mund überein stimmet / so ist das Gebet recht. Klagl. 3. Lasset uns unser Hertz / sampt den Händen / aufheben zu GOtt im Himmel.

27. Wie / und was sol man beten?

Solches alles kan ich auß dem Vater unser am besten verstehen.

(Wen.)

28. Wen soltu im Gebet anruffen?

GOtt als meinen Vater: nemlich / Gott den Vater: Joh. 16. Warlich / warlich / ich sage euch: so ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen / so wird Ers euch geben: GOtt den Sohn / welcher heist ewiger Vater / Esa. 9. v. 6. und Gott den H. Geist / der mich / als mein Vater / wiedergebohren hat. Joh. 3.

29. Mag man nicht die H. Engel / oder verstorbene Heiligen anruffen?

Nein: dann dazu hab ich (1) keinen göttlichen Befehl. (2) Keine Verheissung / das ich sol erhöret werden. (3) Kein Exempel / dem ich darin folgen solle. (4) Und weil die Engel

und Menschen meine Mitknechte sind/ und nicht meine Väter / darumb wollen sie von mir nicht angeruffen seyn. Offenbahr. 19. (5) Dargegen sol ich GOtt anbeten / und ihm allein dienen Matth. 4.

(Mit was für affection.)

30. Wie mustu Gott recht anruffen?

Das weiset mir/ zum theil der Eingang/ zum theil der Beschluß des Vater Unsers.

31. Was lehret davon der Eingang?

Erstlich; daß ich GOtt anruffe als meinen Vater / dann das Wort mein ist ein rechtes Glaubenswort/ wie aus dem 18. Ps. zusehen: Hertzlich lieb habe ich dich / HErr meine Starcke / HErr mein Fels / mein Burg/ mein Erretter / mein Gott / mein Hort / auf den ich traue / mein Schild und Horn meines Heyls / und mein Schutz: Und eine Anzeigung / daß ich Gott mit völligem Vertrauen ansprechen soll. Darumb muß ich ihm sicher zutrauen / daß Er gegen mir gesinnet sey / als ein Vater gegen sein Kind: Esa. 49. Kan auch ein Weib ihres Kindes vergessen / daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes /

und

und ob sie desselben vergesse / so wil ich doch dein nicht vergessen/ Matt. 7. Welcher ist unter euch Menschen / so ihn sein Sohn bittet umbs Brodt / der ihm einen Stein biete? oder / so er ihn bitte umb einen Fisch/der ihm eine Schlange biete? So denn ihr / die ihr doch arg seyd/könnt dennoch euren Kindern gute Gaben geben / wie vielmehr wird euer Vater im Himmel guts geben denen / die ihn bitten?

32. Ist noch etwas mehr im Eingang zu erinnern?

Zum andern: Daß ich GOtt anruffe/ als unsern Vater/dann das Wort/Unser/ lehret mich zugleich für andere bitten / so wol als für mich selbst: nemlich/für allen Menschen / 1. Tim. 2. So ermahne ich euch/ daß man für allen dingen zu erst thue Bitte/ Gebet/ Fürbitte/ und Dancksagung für alle Menschen.

33. Warumb sprichstu zu Gott? Der du bist im Himmel?

Daß ich ihn nicht halte wie einen irrdischen Vater / der seinen Kindern nicht allzeit helffen kan / ob er gleich gern wolte / und ihnen abstirbet / wann sie sein am nötigsten bedürffen / sondern als einen Himmlischen Vater / der allein Unsterbligkeit hat / 1. Timoth. 6. und dessen Hand nicht zu kurtz ist / daß sie nicht helffen könne. Esa. 59.

34. Wie lehret dich der Beschluß recht beten?

Er lehret zwey Dinge: Eines / daß ich GOtt die Ursachen zu Gemüthe führe / darumb Er mich erhören solle; (1) dieweil das Reich sein ist / und Er / als unser HErr / schuldig ist / seinen Unterthanen zuhelffen; (2) dieweil die Krafft sein ist / und Er alles thun kan / was wir bitten: Ps. 33. Wann Er spricht / so geschichts / wañ Er gebeut / so stehets da. Also sprach der Häuptman zu Capernaum / Matth. 8. Sprich nur ein Wort / so wird mein Knecht gesund. (3) Weil die Herrligkeit sein ist in Ewigkeit: das ist: weil Er uns Ps. 50. befiehlet / Ruffe mich an in der Noth / so wil ich dich erretten / so soltu mich preisen; demnach wird ihm das

zum ewigen Lob und Preiß gereichen / wann ich ihm dancken werde / daß Er so freundlich ist / und seine Güte ewig wehret; Ps. 136. und ihm ewig zuruffen: Heilig / Heilig / Heilig / ist GOtt der Allmächtige / Offenbahr. 2.

35. Was ist das andere?

Daß ich mit dem Wort / Amen / bezeugen sol / ich trage das Vertrauen zu GOtt / daß Er mich gewehren werde / was ich gebeten habe; dann Amen heisset so viel als Ja / Ja / es sol also geschehen; wie es David außleget / 2. Sam. 7. Nu HErr / du bist Gott / und deine Wort werden Warheit seyn.

(Was man beten sol.)

36. Was ist dein Begehren / das du magst für GOtt vorbringen?

Zweyerley: (1) daß mir GOtt nothwendige Güter bescheren wolle: In den vier ersten Bitten: (2) daß mich GOtt für allem Ubel beschütze: in den dreyen letzten Bitten.

(1. Geistliche Güter.)

37. Was sind das für Güter / darumb du bitten solst?

Geistliche/in den drey ersten Bitten/ und Leibliche / in der vierdten.

(Heiligung des Göttlichen Namens.)

38. Wie wird GOTTes Name geheiliget / als die erste Bitte begehret?

GOttes Name wird bey mir heilig/wañ ich in allen Dingen GOTTes Ehre suche: Dañ/wie dein Name ist / so ist auch dein Ruhm/Psalm.48. (1) Wann ich GOttes Wort annehme / als GOTTes Wort / 1. Thess.2. (2) Alles thue zu GOttes Ehre / 1. Cor.10. (3) heilig lebe / wie der HErr / mein GOtt/heilig ist / 1.Pet.1. (4) wann ich den Gottesdienst hoch halte: Ps.27. Eines bitte ich vom HErrn / das hette ich gern/ daß ich im Hauß des HErrn bleiben möge mein lebenlang / zuschauen die schauen die schöne Gottesdienst des HErrn/und seinen Tempel zu besuchen/ (5) mit Demuth und Furcht vor GOtt erscheine/und mit Jacob spreche / 1. Mose 28. Wie heilig ist diese Stete / hie ist nichts/ anders/denn GOttes Hauß / und hie ist die Pforte des Himmels.(6)Das an-

dere meine gute Wercke sehen / und dem Vater im Himmel preisen / Matth. 5. weil ich dann diß alles aus eigenen Kräfften nicht vermag / so bitte ich / daß mich GOtt zu dem allen führe.

(Seines Reiches Zukunfft.)

39. Was verstehestu durch GOTtes Reich?

GOttes Reich ist dreyerley: 1. das Reich seiner Macht / 2. seiner Gnaden / und 3. seiner Herrligkeit. Daß erste gehet über alle Creaturen / auch über die Teuffel / und verdampte Menschen: ich bitte aber / daß zu uns komme das Reich der Gnaden / und der Herrligkeit.

40. Wie kompt das Gnaden-Reich zu uns?

Wann uns GOtt sein heiliges Wort / und Sacramenten giebet / seine väterliche Liebe damit anbeut / mit seinen Gnaden Verheissungen tröstet / und wir dieselbe mit Glauben und Gehorsam annehmen / über seiner Hülffe frölich seyn / ungeachtet / obs uns schon / nach der Welt trübselig ergehet; Dann das Reich GOttes ist nicht Essen und Trincken / sondern Gerechtigkeit / Friede und Freude in dem H. Geiste / Rom. 14.

41. Was versteheſtu durch das Reich der Herrligkeit?

Die ewige Seligkeit: Matth. 25. Kompt her ihr geſegneten meines Vaters/ererbet das Reich/ das euch bereitet iſt von anbegin der Welt/ 1. Pet. 1. Ihr werdet euch freuen mit unausſprechlicher und herrlicher Freude. Alſo bitten wir/ GOtt wolle uns in dieſem Leben erhalten mit ſeiner Gnade/ und nach demſelben der verheiſſenen Herrligkeit theilhafft machen.

(Erfüllung Göttliches Willens.)

42. Was meineſtu mit der Bitte: Dein Wille geſchehe/ wie im Himmel/ alſo auch auf Erden?

GOttes Wille gegen uns Menſchen iſt zweyerley: Einer iſt der Geſetzwille/ welcher aus ſeiner Gerechtigkeit her kompt/ und gehet über alle Wercke der Menſchen: Hie bitten wir nur/ daß uns GOtt regiere/ in allem unſerm Leben zu thun/ was ihm wol gefället/ Pſal. 143. HERR lehre mich thun nach deinem Wolgefallen/ denn du biſt mein GOtt/ dein guter Geiſt führe mich auf ebener Bahn: Gleich wie die H. Engel

im

im Himmel GOttes Willen thun/und seine Befehle ausrichten. Ps. 103.

43. Ist es nicht auch GOttes Wille/ das alle Sünder verdampt werden?

Freylich: Dann also schreibet S. Paulus: Rom. 1. GOTtes Zorn vom Himmel wird offenbahret über alles Gottloses Wesen und Ungerechtigkeit der Menschen: Wir bitten aber / daß dieser Zornwille an uns nicht geschehe. Ps. 6. Ach HERR straffe mich nicht in deinem Zorn / und züchtige mich nicht in deinem Grimm. Psal. 143. HERR / gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht/ꝛc.

44. Was ist es dann für ein Wille GOTTes / umb den wir bitten?

Es ist sein Gnadenwille; nach dem Er wil / daß wir Busse thun / im Glauben und heiligem Leben bleiben/ und seiner Gnade / so lang wir auf der Welt leben / theilhafftig seyn/und in ewigkeit geniessen / weil das sein gnädiger Wille ist / das allen Menschen geholffen werde/ 1. Tim. 2. und daß sich alle

alle zur Busse kehren. 2. Pet. 3. Und alle/ die an den Sohn gläuben/ nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben/ Joh. 3. so bitten wir/ Er wolle diß alles in uns selber wircken.

(2. Leibliche Nothdurfft.)

45. Begehrestu in der vierdten Bitte: Unser täglich Brodt gib uns heute: alle leibliche Güter?

Ja: S. Paulus hat es in zween Puncten gefasset: Wenn wir Nahrung und Kleider haben/ so lasset uns genügen / 1. Tim. 6. das kompt alles von GOTT: Aller Augen warten auf dich HErr / Du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit / Du thust deine milde Hand auf / und sättigest alles was da lebet/ mit wolgefallen. Psal. 145. Darumb bitten wir / GOtt wolle / als ein Vater / uns seinen Kindern / den nothwendigen Unterhalt des Leibes geben.

46. Warumb nennestu es aber ein tägliches Brod / das uns Gott heut geben wolle?

Das geschicht darumb: (1) daß wir kei-

nen

nen Uberfluß begehren / sondern allein unsere Nothdurfft: welches Salomo nennet / das bescheiden Theil Speise / Sprichw. 30. und bitten / GOtt wolle uns / (jedoch nach seinem Willen) weder Armuth noch Reichthumb geben. (2) Daß ich nicht für den morgenden Tag unnützlich sorge / als der ich mich des morgenden Tages nicht rühmen kan / Sprichw. 27. aber GOtt diese Sorge befehle / Matth. 6. und ihm vertraue / wie er alle Tage den Vogelen ihre Speise bereitet / also er auch mich nicht werde lassen / sondern meine Nothdurfft bescheren.

47. Was meinestu / wann du begehrest unser Brodt?

Das ich GOtt bitte / Er wolle uns behüten / damit weder ich noch andere sein Brod und Nahrung / durch Betrug Verwortheilung / oder andere ungerechte Mittel an sich zubringen / sondern weiter nichts begehre / dan was der himlische Vater mir / und einem jeden / als das seine bestimpt / und zugemessen hat: Sprichw. 20. Gestohlen Brodt schme-

schmecket jederman wol / aber her- nach wird ihm der Mund voll Kißlinge werden.

(3. Abwendung geistliches Scha- dens: als)

48. Wie mancherley ist das Ubel so du bittest / daß es GOtt abwende?

Daß ist alles in den drey letzten Bitten be- griffen; davon lautet die fünffte also: Va- ter / vergib uns unsere Schuld / als wir vergeben unsern Schüldigern.

(Der Sünden Anklag.)

49. Was verstehestu durch die Schuld?

Weil alle Menschen GOtt zu gehorsa- men schuldig sind / Luc. 17. so ist alle Ubertre- tung und Ungehorsam eine Schuld; dar- umb vergleichet der HERR CHristus die Sünder mit den Schüldenern / Matth. 18. Luc. 7. und S. Paulus schreibet / Röm. 3. Durchs Gesetz wird aller Mund ver- stopffet / daß alle Welt Gott schüldig sey.

50. Warumb bittestu aber umb der Schulden Erlassung?

Weil weder ich / noch einiger Mensch für seine

seine Sünden GOtt dem gerechten Richter
gnug thun kan/ so müssen wir bitten / GOtt
wolle sich unser erbarmen / und alle un-
sere Sünde in die Tieffe des Meeres
werffen; Mich. 7. weil sein lieber Sohn sie
auf sich genommen/ an unser statt die Straf-
fe dafür außgestanden / daß wir Friede het-
ten/ Jesa. 53. und führ uns bezahlet/ was Er
nicht geraubet hatte. Ps. 69.

51. Was bedeutet der Anhang: als wir vergeben unsern Schüldigern?

Daß ich nicht mit falschem Hertzen/ noch
im Zorn zu GOtt bete; 1. Tim. 2. wie der
HERR CHristus saget: Wo ihr den Men-
schen ihre fehle nicht vergebet / so wird
euch euer Vater euere Fehle auch nicht
vergeben: Darumb muß ich vor dem Ge-
bet mein Hertz fleissig durchsuchen/ und wann
ich einigen Zorn darin finde / denselben auß-
schütten / und gern vergeben / wer mich belei-
diget hat / auf daß mir der Himmlische Va-
ter auch meine Sünden vergebe.

52. Wie? wann der Zorn dermassen das Hertz überwunden hätte / daß

du nicht köntest vergeben/ wie gern du es auch thun wollest: mustu da[r]umb das Gebet gar anstehen lassen?

Nein: sondern ich muß den Zorn hassen, darwieder streben/ und diß Gebet GOtt also fürtragen: Lieber Himmlischer Vater/ verzeih mir aus Gnaden meine Sünde/ und zwinge durch deinen Heiligen Geist meine sündliche böse Unarth/ die immer Zorn halten wil: Reinige mein Hertz von solcher Untugend/ auf daß ich mit freudigem Muth für dein Angesicht treten/ und umb meiner Sünden Vergebung bitten möge!

(Böse Versuchung.)

53. Was ist das andere Ubel/ das du abzuwenden bittest?

Die Versuchung: Dann/ ob schon GOtt die Menschen etwan mit väterlicher Versuchung beleget/ daß ihr Glaube/ Liebe zu Gott/ Gedult/ und andere Tugenden dadurch geprüfet werden/ ob sie rechtschaffen seyn: In welche Versuchung Abraham/

Hiob/

Hiob/ Tobias/ und andere Heilige geführet worden: so bitte ich jedoch/ daß mich GOtt nicht gerathen lasse in feindselige Versuchung des Teuffels/ der Welt/ und meines bösen Fleisches / oder wo mein Glaube auch darinnen sol geübet werden/ daß ich sie doch/ ohne meiner Seelen Schaden / überwinde.

54. Erkläre etwas deutlicher / was durchs Wort/ Versuchung verstanden werde?

Die Versuchung ist eine Reitzung zu Sünden/ auf daß der Mensch dadurch in ewigen Seelenschaden und Untergang gestürtzet werden: Der Teuffel versuchte Judam/ wann er ihm in sinn gab JEsum zu verrathen/ da er ihm in sinn gab/ ihm selber das Leben zunemen/ Matth. 27. v. 5. beydes Versuchen ist dem bösen Feind gerathen. Die Welt versuchte Deman / daß er Paulum verliesse und diese Welt lieb gewan. 2. Timoth. 4. v. 10. Das sündliche Fleisch versuchet uns durch seine böse Lüste / welche wieder die Seele streiten. 1. Petr. 2. Den Cain / daß er aus Zorn seinen Bruder zu todt schlug. 1. Mose 4. Den David / daß er

mit Bathseba die Ehe brach/und Uriam tödtet. 2. Sam. 11. Also versuchet der Satan Petrum durch besorgende Lebens Gefahr CHristum zuverläugnen. Matth. 26. Wann dann der Teuffel umb mich her gehet / als ein brüllender Löwe / und suchet mich / zuverschlingen / 1. Pet. 5. dazu die Welt und mein sündliches Fleisch/fleissig helffen/so bitte ich/ GOtt wolle mich als ein treuer Vater beschützen / daß ich ja nicht überwunden in Sünden/GOttes Zorn/und ewigem Verdamnis untergehe / sondern mich durch seine Macht stärcken/ daß ich allen denen Versuchungen im Glauben wiederstehe und sie überwinde.

55. Kanstu diese Versuchungen nicht selbst überwinden?

So wenig sich ein Lamb wieder den Löuen schützen kan / so wenig mag sich ein Mensch fürm Teuffel retten / als die wir von uns selber todt sind in Sünden / Ephes. 2. und nicht tüchtig etwas gutes zu gedencken / 2. Cor. 3. darumb des Teuffels Werck nicht von uns/sondern allein durch CHristum zerstöret/ 1. Joh. 3. und des Fleisches Geschäffte

durch

durch den H. Geist getödtet werden/ Rom. 8. demnach treibet mich die hohe Noth / GOtt zu bitten/ daß er mich für schädlicher Versuchung bewahre / oder ihr doch ein Ende mache/ daß ichs kan ertragen. 1. Cor. 10.

(Und alles Unglück.)

56.) Was ist das dritte Ubel / umb dessen Abwendung du GOTT bitten must?

Die letzte Bitte begreifft in sich alles Ubel Leibes und der Seelen: Dann weil ich sol durchs Jammerthal gehen Psal. 84. und mein Leben / wann es köstlich gewest/ nichts dann Mühe und Arbeit/ Psal. 90. und ein lauteres Elend gewesen von Mutter Leibe an / biß ich in die Erde geleget werde / Syr. 40. So muß ich all mein Anliegen auf den HERRN werffen/ als der für mich sorget. 1. Pet. 5. und ihn anruffen / so er mir eine Last aufleget / daß Er mir auch väterlich helffe/ Psalm. 68. endlich durch viel Trübsal in sein ewiges und seliges Reich einführe. Gesch. 14.

(3) In Dancksagung.

57. Wie dienestu GOTT mit Dancksagung?

Sein Will und Befehl ist / wann er mir / auf mein Gebet geholffen / sol ich ihn dafür preisen Psalm. 50. Zuforderst innerlich im Hertzen und der Seelen; Ps. 103. Lobe den HERRN meine Seele / und was in mir ist seinen heiligen Namen. Weil aber meine Dancksagung für alle erzeigte / geistliche und leibliche Woltheten / seine Liebe und Lob in dem Nechsten erwecken sol / als bin ich schuldig / dem HErrn in der Gemeine zu dancken / und ihn in der gantzen Gemeine zu preisen / Ps. 22. 25. und das solches wol verrichtet werde / GOtt selber anruffen: HErr / thue meine Lippen auf / daß mein Mund deinen Ruhm verkündige. Ps. 51.

(4) In rechtem Gebrauch der heiligen Sacramenten.

58. Wie sol man die heiligen Sacramenten recht gebrauchen?

Dieweil zwey Sacrament sind / die H. Tauffe / und des HERRN Abendmahl / so ist von jedem absonderlich zu handlen.

Der

(Der H. Tauffe.)

59. Wie kanstu dir deine Tauffe zu nůtz machen?

Erstlich/zum Glauben: daß ich weiß/ (1) durch die H. Tauffe sey ich des gantzen Verdiensts CHristi theilhafftig worden/ Rom. 6. Alle/die wir in JEsum Christ getaufft sind/die sind in seinem Todt getaufft: so sind wir mit Ihm begraben durch die Tauffe in den Todt. Galat. 3. wie viel euer getaufft sind / die haben CHristum angezogen/ (2) Durch die Tauffe habe GOtt mit mir einen Gnadenbund auffgerichtet / 1. Pet. 3. die Tauffe ist der Bund eines guten Gewissens mit GOtt: Darumb verbindet sich GOtt mit mir / gleich wie dem Abraham / 1. Mose 17. Ich wil dein GOtt seyn: vermöge dessen kan er mich in keiner Noth verlassen (3) durch die H. Tauffe hat mir GOtt sein Himmelreich auffgeschlossen / wie CHristus saget / Johann. 3. Es sey dann / das jemand von neuen gebohren werde aus dem Wasser und Geist/ so kan Er nicht in das Reich GOTTES kommen: Und mir das ewige Leben gegeben.

ben. Marc. 16. Wer da gläubet und getaufft wird/der wird selig.

60. Dienet die H. Tauffe auch zum Christlichen Leben?

Ja/also: daß ich (1) bedencke: CHristus habe mich in der Tauffe von Sünden gewaschen und gereiniget / Eph. 5. darumb ich nicht mich nach dem heylsamen Bade/ wieder im Koth/als eine Sau/waltzen sol/2. Pet. 2. Ja/wie ich Christum habe angezogen / als das Kleid des Heyls / und den Rock der Gerechtigkeit / Esa. 61. sol ich dasselbe nicht mit Sünden besudeln/ sondern in einem neuen Leben wandeln/ Rom. 6.

(Des H. Abendmahls.)

61. Wie sol ich das H. Abendmahl recht gebrauchen?

Dieweil S. Paulus 1. Cor. 11. schreibet: Der Mensch prüfe sich selbst / und also esse er von diesem Brod/und trincke von diesem Kelch: als muß ich mich selbst zur Vorbereitung prüfen / (ehe ich zum Heil. Abendmahl gehe) nach dem Gesetz und Evangelio.

62. Wie muß man sich prüfen nach dem Gesetz?

Erstlich: Ob ich wieder GOtt gesündiget habe/ dazu dienet das Gesetz/ aus welchem kompt der Sünden Erkäntnis. Rom. 3.

Darnach: Ob mich auch die Sünden hertzlich reuen/ daß ich sie mit S. Petro/ Matth. 26. und der Sünderin/ Luc. 7. schmertzlich betraure und beweine.

Zum dritten: Ob ich die Sünde von meiner Seelen grund also hasse/ daß ich sie zufliehen mir aufs aller festeste vorgenommen habe: befinde ich diß alles in mir/ so habe ich mich nach dem Gesetze recht geprüfet: ist aber mangel daran/ so muß ich GOttes Gesetz/ seinen Zorn/ und ewige Verdamnis tieffer betrachten/ und GOtt ernstlich bitten: Bekehre du mich/ so werde ich bekehret: Jer. 31.

63. Ist das alles bey der rechten Busse nöthig?

Ja: dann (1) erkenne ich meine Sünden nicht/ so suche ich auch den Heyland nicht: Matth. 9. Die Starcken bedürffen des Artztes nicht/ sondern die Krancken. (2) Wann ich die Sünde nicht bereue/ so bin ich der Gnaden nicht von Hertzen begierig. (3)

Gedencke ich in Sünden fort zu leben / so ist kein guter Fürsatz in mir / und wird das letzte ärger / dann das erste war. 2. Pet. 2.

64. Wie sol man sich prüfen nach dem Evangelio?

Daß ich mich examinire: (1) Ob ich Hofnung habe der Vergebung meiner Sünden / und mit David bete: GOTT sey mir gnädig nach deiner Güte / und tilge meine Sünde / nach deiner grossen Barmhertzigkeit / Ps. 51. und mit dem Zöllner: GOTT sey mir Sünder gnädig! Luc. 18.

(2) Ob ich bey mir gewiß sey / daß der HErr CHristus alle meine Sünde getragen / Johann. 1. und für mich bezahlet habe.

(3) Ob ich mich also GOttes Gnade und CHRJsti Verdienstes hertzlich tröste / und zu GOtt das feste Vertrauen trage / daß er mir / umb CHristi Verdienstes willen / meine Sünde vergebe.

65. Warumb ist diß alles nöthig?

Darumb: (1) habe ich keine Hoffnung

der

der Vergebung / so müste ich mit Cain und Judas verzweiffeln. (2) Zweiffele ich / ob Christus für meine Sünden gnug gethan / so weiß ich auch nicht / ob ich mich einiger Gnad zu GOtt versehen könne. (3) Habe ich kein solches Vertrauen zu GOtt / so bin ich ohn Glauben: aber / ohn Glauben ists unmüglich / GOtt gefallen / Hebr. 11.

66. Wie muß ich mich aber bey Empfahung des heiligen Abendmahls recht und Christlich verhalten?

Wann ich mit bußfertigem und gläubigem Hertzen hinzu gehe / wie jetzt angezeigt / so muß ich daselbst (1) essen und trincken / (2) auf dem Wort der Warheit fest stehen / da Christus spricht: Esset / das ist mein Leib / der für euch gegeben wird: Item: Trincket / das ist das Neue Testament in meinem Blut / das für euch vergossen wird / zur Vergebung der Sünden: und gewiß seyn / daß mir der HERR CHRIstus mit dem Brodt seinen Leib zu essen / und mit dem Wein sein Blut zu trincken gebe. (3.) Solches thun zu seinem

Gedechtnis: nicht daß ich mich seines Leidens und Todes/als einer Historien erinnere/ sondern/und fürnemlich/ daß ich betrachte/ der HErr JEsus versichere mich mit diesem Pfand/ daß Er für mich gestorben sey; wie droben ist erkläret worden.

(3. Von der Liebe des Nechsten.

67. Bißher haben wir von der Liebe gegen GOtt geredet: laß uns auch nun handeln von der Liebe gegen dem Nechsten: So berichte mich/ worin bestehet die Liebe des Nechsten?

Das hat uns GOtt gar eigentlich gezeiget/ 1. Mose. 19. Du solt deinen Nechsten lieben wie dich selbst: welches CHristus also gefasset hat: Alles/was ihr wolt/daß euch die Leute thun sollen / daß thut ihr ihnen: Wil ich nun wissen / wie ich gegen meinem Nechsten thun sol / so bedencke ich nur / wie ich allenthalben gern wolle / daß man mir thue/ dann also muß ich andern auch thun.

(Welche rein ist.)

68. Kan=

68. Kanstu mir das durch die andere Gesetz-Taffel Stückweise erklären?

Die andere Taffel des Gesetzes erkläret mirs im vierdten Gebot bis auffs neundte: Ehe wir aber dazu kommen / so muß ich die zwey letzte Gebote / das neundte und das zehende in gute acht nehmen / als welche auch das Hertzens Begierde straffen / und anzeigen / daß die böse Lust Sünde sey.

(Von bösen Begierden.)

69. Was ist das für eine böse Lust?

Dieselbe gehet durch alle Gebot: Absalom gelüstete seinen Vater vom Reich zujagen / 2. Sam. 15. Cain gelüstete seinen Bruder zuerwürgen / 1. Mose 4. Also spricht Christus: Wer ein Weib ansiehet / sie zu begehren / der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Hertzen / Matth. 5. Judas ließ sich gelüsten der dreyssig Silberling / Matth. 26. des Propheten Jeremia Wiedersacher gelüstete / ihn durch Verleumdung mit der Zungen zu todt zuschlagen. Jerem. 18.

70. Ist dann die böse Lust so schädlich?

S. Petrus spricht 1. Epist. 2. Enthaltet euch der fleischlichen Lüsten/welche wieder die Seele streiten: und wie ich nicht wil/das andere wieder mich böse Gedancken haben/ also muß ich auch dieselbe wieder andere nicht fassen/ als damit ich nicht allein an dem Nechsten sündige/ sondern mich selber in GOTTes Zorn und ewige Verdamnis stürtze.

71. Welches sind die Gebote/so von des Nechsten Liebe handeln?

Das vierdte und nachfolgende.

(Ehret die Obern.)

72. Was sol ich thun nach dem vierdten Gebot?

Alle/die mir/in allen dreyen Ständen/ als Vater und Mutter vorgesetzet sind / die sol ich ehren mit Worten/ Wercken und Gedult.

(Im Lehrstand.)

73. Welche sind deine Elter im Lehrstand?

Di

Die Prediger/und Præceptores: welche mir den Weg zur Seligkeit weisen / beydes mit heilsamer Lehr / Unterricht / Straff und Warnung. 2. Tim. 4. und dann mit gutem Exempel ein Fürbild sind im Wandel / in der Liebe / im Geist / im Glauben / und in der Keuschheit. 1. Timoth. 4. Die sol ich ehren: (1) mit Gehorsamb: Hebr. 13. Gehorchet euren Lehrern / und folget ihnen / dann sie wachen für eure Seelen. (2) Mit Wercken der Liebe: 1. Theß. 5. Wir bitten euch / lieben Brüder / daß ihr erkennet / die an euch arbeiten / und euch fürstehen in dem HErrn / und euch vermahnen / habt sie desto lieber / umb ihres Werckes willen / und seyd friedsam mit ihnen. (3) Mit Gutthätigkeit: Gal. 6. Der unterrichtet wird mit dem Wort / der theile mit allerley gutes dem / der ihn unterrichtet.

(Im Regierstand.)

74. Welche sind deine Elter im Regierstand?

Alle rechtmessige weltliche Oberkeiten / die

die mich mit dem Schwerdt/oder eusserlicher Gewalt/ wieder böse Leute beschützen/ was unrecht ist/ mir verbieten/ in Streitigkeiten/ zu Schutz der Gerechtigkeit/ Recht sprechen/ und das böse straffen. Die muß ich ehren/ (1) mit Gehorsam und Unterthänigkeit: Rö. 13. Jederman sey unterthan der Obrigkeit/ die Gewalt über ihn hat. So seyd aus noth unterthan/ nicht allein umb der Straffe willen/ sondern auch umb des Gewissens willen. (2) Mit darreichung nothwendiger Außgaben zum Regiment Rom. 13. Gebet jederman was ihr schüldig seyd/ Schoß dem Schoß gebühret/ Zoll dem Zoll gebühret/ (3) Mit guter Nachrede/ Predig. 10. Fluche dem Könige nicht in deinem Hertzen/ &c.

(Im Haußstand.)

75. Sind im Haußstand das meine Elter/ von denen ich gebohren bin?

Meine Elter sind/ die mich aufferziehen in der Furcht und Ermahnung zum HERRN/ mich züchtigen/ daß sie meine Seele von der Helle erretten/ mit ihrem Exempel alles gutes lehren/

lehren/mich nehren/kleiden 2c. Das sind aber nicht allein Vater und Mutter / sondern auch Vormunden/Herren und Frauen/Patronen und anverwandte Freunde / wie auch andere Leute / die Vater-und Mutter-Liebe an mir beweisen / und ihre stat bey mir vertreten.

76. **Wie muß ich dieselbe ehren?**

(1) Mit rechtschaffener Liebe. (2) Mit Gehorsam/ wie das Kind JEsus seinen Eltern unterthan war. Luc. 2. (3) Mit freundlichen Worten und Geberden / wie Joseph seinen Vater küssete. 1. Mose 46. (4) Mit Gedult/ wie Sem und Japhet mit ihrem trunckenen Vater Gedult trugen. 1. Mose 9.

77. **Bestehet der rechte Gehorsamb darauf/daß man alles thut/was Eltern befehlen?**

Wann die Oberkeit/ Prediger/Vater und Mutter/2c. etwas befehlen/das GOttes Wort und Willen zu wieder ist/ daß muß ich nicht thun: Weil man GOtt mehr gehorchen muß/dann den Menschen. Gesch. 5.

(Schadet niemanden an Leib und Leben.

78. **Wie muß ich nach dem fünfften Gebot leben?**

Niemand an seinem Leibe einigen Schaden zufügen; weder für mich selbst/ wie Cain den Abel todt schlug/ 1. Mose 4. noch durch andere/ wie David den Uria mit der Ammoniter Schwerdt tödtete. 2. Sam. 11.

79. **So ists unrecht/ das die Oberkeit die Missethäter tödten lässet?**

Wann die Oberkeit die jenige tödten lässet/ welche GOtt zu tödten befohlen hat/ so thut sie recht daran/ als GOttes Dienerin/ die das Schwerdt träget/ eine Rächerin zur Straffe über den der böses thut. Rom. 13. Damit sie GOttes Urtheil vollstrecke/ daß er über die Todtschläger/ 1. Mose 9. Ehebrecher/ 5. Mose 22. und andere Verbrecher gesprochen hat.

80. **Wann du keinen todt schlägest/ noch an seinem Leibe beschädigest/ hastu alsdann diß Gebot gehalten?**

Nein: dann Todtschlag wird auch durch Zorn und Haß begangen/ 1. Joh. 3. Wer seinen

nen Bruder hasset/ der ist ein Todtschläger/ damit tödte ich nicht allein den Nechsten/ sondern auch meinen eigen Leib: Syr. 30. Eyver und Zorn verkürtzet das Leben; ja auch meine Seele: Galat. 5. Die Wercke des Fleisches sind Feindschafft/ Hader/ Neid/ Zorn/ Zanck/ Zwietracht/ von welchen ich euch habe zuvor gesagt/ und sage euch noch zuvor/ daß/ die solches thun/ werden das Reich GOttes nicht ererben.

81. Wird der Todtschlag noch auf mehr weise begangen?

Ja: (1) wer einen Mord/ Beschädigung/ Zorn oder Haß verhüten kan/ und thut es nicht/ der hat einen Todtschlag begangen/ Sprichw. 24. Errette die so man tödten wil/ und entzeuch dich nicht von denen/ die man würgen wil.

(2) Wer sich über einen Mord/ oder Beschädigung freuet/ und damit belustiget/ der hat sich eines frembden Mords theilhafftig gemacht/ 1. Tim. 5. darumb lehret Salomon/ Sprichw. 24. Freue dich des Fals deines

Feindes nicht / und dein Hertz sey nicht froh über seinen Unglück: es möchts der HERR sehen / und Ihm übel gefallen.

(3) Wer gegen seinen Nechsten feindselige Worte oder Geberden brauchet / der ist *auch* ein Todtschläger. Matth. 5. Wer mit seinem Bruder zürnet / der ist des Gerichts schuldig / wer aber zu seinem Bruder sagt Racha / der ist des Raths schuldig: Wer aber sagt / du Narr / der ist des Hellischen Feurs schuldig.

(Lebet keusch und züchtig.)

82. Was gebeut das sechste Gebot?

Es gebeut alle Keuschheit / und verbeut alle Unkeuschheit / sampt allem / das dazu anleitung giebet. (1) den Ehebruch: Der entweder geschicht / wann Eheleute einander verlassen / Richt. 19. oder mit andern Leuten Schande treiben / wie David mit Uria Weib / 2. Sa. 11. (2) Die Hurerey / wie Sichem mit Dina begangen / 1. Mose 34. (3) Unzüchtige Worte / als Potiphars Weib den Joseph zum Ehebruch reitzete / 1. Mose 39. so wol allerley schandbahre Worte / Narrentheiding / und

und Schertz/die Christen nicht ziemen/ Ephes.5. (4) Unreine Geberden und Anreitzungen. Syr. 9. Fleuch die Buhlerin/ daß du nicht in ihre Stricke fallest/ gewehne dich nicht zur Sångerin/ daß sie dich nicht fahe mit ihrem reitzen.(5) Leichtfertige Kleidung/ dadurch Thamar den Juda zur Blutschande bewegete/ 1. Mose 38. darumb solche Kleider ein Hurenschmuck genennet werden. Sprichw.7. (6) Unzůchtige Gedancken: Matth.5. Wer ein Weib ansiehet/ ihr zu begehren/ der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Hertzen.

(Schadet keinem an Gůtern.)

83. Was ists fůr ein Diebstal/ der im siebenden Gebot verboten wird?

(1) Das man eigentlich stelen nennet/ wie Judas ein Dieb war/ und veruntreuete/ was dem HERRN Christo gegeben ward. Joh. 12.

(2) Gewaltsamer Raub/ da man einem das seine mit Gewalt abnimmet.

(3) Ubermåssige Renten/ dadurch ein ander

umb sein Gut gebracht wird / 2. Mose 22. Wenn du Geld leihest meinem Volck / das arm ist bey dir / soltu ihn nicht zu schaden dringen.

(5) Vervortheilung anderer Leute in Handlungen. 1. Thess. 4. Daß niemand zu weit greiffe / noch vervortheile seinen Bruder im Handel / denn der HErr ist ein Rächer über das alles.

(6) Unterlassung der Allmosen / die ein jeder von seinem Gut den Armen reichen sol. Luc. 6. Gebet / so wird euch gegeben.

(7) Verbringung seines Guts / durch Sauffen / Spielen / Faulheit / übrige Kleidung / 2c. damit er ihm und den seinen das ihre abstiehlet. Sprichw. 23. Die Säuffer und Schlemmer verarmen / und ein Schläffer muß zurissene Kleider tragẽ.

(Noch an Ehr und guten Namen.)

84. Was begreifft in sich das achte Gebot?

Alle Reden / die dem Nechsten schädlich sind:

(1) Da man falsches redet wieder eines Seele: wann sich falsche Lehrer verstellen in

Christi

Christi Apostel/und die Leute zur Hellen führen. Matth. 23.

(2) Da man falsches redet wieder eines Leben / Doeg machte mit seinen Lügen/das 85. Priester unschuldig getödtet wurden. 1. Sam. 22.

(3) Wann man falsch redet wieder eines andern Ehr: Wie Potiphars Weib den Joseph verleumbdete / als hette er ihr Unzucht angemuthet. 1. Mose 39.

(4) Wann jemand falsch redet/wieder des andern Güter. Siba verlog den Mephiboseth / das ihm David die helffte seiner Güter nam/und dem Siba gab. 2. Sam. 16.

(5) Wann man geschworne Eyde bricht.

(6) Wann im Gericht falsch gezeuget wird.

(7) Wann man dem Nechsten zur ungebühr übel nachredet.

(8) Wann jemand falschen Argwohn schöpffet.

(9.) Wann man des andern Wort oder Wercke übel deutet/Syr. 6. Wer alles zum besten außleget / der macht ihm viel Freunde.

85. Wann du diß alles in fleissige Acht nimst / hastu alsdann Gottes Gesetz gehalten?

Wann ich mich / ohn alle Heucheley / fleissig prüfe / so befinde ich allezeit Mangel: wo nicht in Wercken / jedoch in Worten / und zum wenigsten in Gedancken: ob ich zwar das Wollen habe / so finde ich doch nicht das gute zu vollbringen / Rom 7. jedoch muß ich nach der Vollkommenheit trachten / ob ich sie ergreiffen möge / Phil. 3. und also von einer Zeit zur andern im Christenthumb wachsen / biß ich im zukünfftigen Leben vollkommen werde.

LIebster GOTT und Vater / dieweil ich in Sünden empfangen / gebohren / und von Natur so gar verderbet bin / daß mein Tichten und Trachten nur böse ist immerdar / auch mein verkehrtes Hertz allezeit den Irrwege wil; so lehre mich / HERR / was nütz-

nützlich ist / und leite mich auf dem Weg/ den ich gehen sol: Lehre mich thun nach deinem Wolgefallen / denn du bist mein GOTT / dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn/daß ich den schmahlen Weg zum Leben lauter/ und unanstössig wandele/ durch die enge Pfort zum Leben eingehe / und mich mit dir e= wig erfreue: umb meines HERRN JESU willen / der mir der Weg zu dir / und deinem ewigen Reich ist! AMEN.

Der Dritte Theil.

Vom seligen Sterben.

(Vorbereitung zum seligen Sterben.)

1. Worinn bestehet die heilsame Vorbereitung zu einem seligen Todt?

Sie bestehet auf fünff Haupt-Puncten. Daß ich fleissig achtung gebe / 1. auf mich selber / 2. auf GOtt / bey welchem mein Leben und Todt stehet / 3. auf CHristum / der mein Leben ist / 4. auf meinen Nechsten / bey und mit welchem ich auf der Welt lebe / und gelebet habe: 5. auf meine Wiederwertige / die entweder mich zu Zorn beweget / oder angefeindet haben: daß ich in dem allen mir keinen Anstoß setze / sondern allenthalben meine Seligkeit befördere.

(In Betrachtung 1. sein selbst.)

2. Wie muß ich auf mich selber Achtung geben?

Also / daß ich noch bey guten gesunden Tagen

(1) Ich sey jung oder alt / mich meines Todes erinnere: Du bist Erden / und solt zu

zu Erden werden / 1. Mose 3. Darumb aus meinem Sinn Todes Gedancken nimmer kommen lasse.

(2) Fleissig wahr nehme / wie ich mich alle Tage und Stunde des Todes versehen müsse / und nicht / wie das Vieh in die Welt dahin lebe / als gedächte ich nimmer zu sterben. Pred. 9. Der Mensch weis seine Zeit nicht / sondern / wie die Fische gefangen werden mit einem schädlichen Hamen / und wie die Vogel mit einem Strick gefangen werden / so werden auch die Menschen berücket zur bösen Zeit / wann sie plötzlich über sie fället: Darumb der HERR CHristus erinnert: Seyd bereit / denn ihr wisset nicht / welche Stunde euer HErr kompt. Matth. 24.

(3) Auch mich stets erinnere; weil ich durch den Todt in Ewigkeit eintrete / und dem Menschen gesetzet ist / einmahl zu sterben / darnach das Gericht / Hebr. 9. daß ich ein solches Urtheil erwarte / wie ich im Todt erfunden werde: Prediger 11. Wann der Baum fället / er fal-

er falle gegen Mittag oder Mitternacht/auf welchen Ort er fället/da wird er liegen.

3. Wie richtestu das zu deinem Nutzē?

Also:

(1) Ich richte mich nach der Apostolischen Regel: Sehet zu/ wie ihr fürsichtiglich wandelt/als die Weisen. Eph. 5.

(2) Ich lebe stetig also/als müsse ich täglich sterben: Wie ich mich dann des morgenden Tages nicht rühmen kan / und nicht weiß / was sich noch heute begeben mag: Sprichw. 27.

(3.) Demnach thue ich nichts mit Wercken/Worten/ und Gedancken / dessen mich in der letzten Todesstund / und wann ich vor GOTTes Gericht erscheinen muß / gereuen kan: Dann/ was ich thue / so bedenck ich das Ende / auf daß ich nimmermehr Ubels thue. Syr. 7. Dahin weiset mich Salomon / Pred. 12. Freue dich Jüngling in deiner Jugend / laß dein Hertz guter Ding sein/ꝛc. und wisse/ daß dich GOtt umb das alles wird für Gericht führen.

(4) Ich

(4) Ich hüte mich/ mit grosser Sorgfältigkeit/ für allen Sünden. Dann weil ich weiß/ ich könne weder böse Wercke/ noch böse Worte oder Gedancken vor GOttes Gerichte nimmer verantworten/ so bewahre ich dafür mein Hertz und alle Kräfften/ lasse mir Syrachs Warnung keinen Schertz seyn/ Cap. 21. Fleuch für der Sünde/ wie für einer Schlangen/ dann so du ihr zu nahe kompst/ so sticht sie dich/ ihre Zäne sind wie Löwenzäne/ und tödten den Menschen: Ein jegliche Sünde ist wie ein scharff Schwerd/ und verwundet/ daß niemand heilen kan.

(5) Die begangene Sünden/ ob ich sie gleich nicht alle weiß/ bitte ich GOTT täglich ab: Himmlischer Vater/ vergib mir meine Sünde. Matth. 6. Verzeihe mir auch die verborgene Fehle! Ps. 19.

(6) An ander Leut Sünden habe ich keine Lust noch Beliebung/ befördere sie auch nicht/ auf daß ich nicht frembder Sünden theilhafft werde. 1. Tim. 5.

(2. GOttes.)

4. Wie bereitestu dich zum seligen Abschied mit dem Anschauen und Betrachtung Gottes? Hie

Hie muß ich wol zusehen / daß GOtt mit den Menschen handelt nach Gerechtigkeit / oder nach Barmhertzigkeit. Nach Gerechtigkeit zwar:

(1) Wann Er die Menschen / wegen ihrer Sünden / sterben lässet: Ps. 90. HErr / Du lässest die Menschen sterben / Hiob. 14. Du hast dem Menschen ein Ziel gesetzt / daß wird er nicht übergehen.

(2) Wann er die halsstarrige Gottlose auffs schlipfferige setzet / und stürtzet sie zu boden / daß sie plötzlich zu nichte werden / untergehen / und ein Ende nehmen mit Schrecken. Ps. 73.

(3) Wann Er sie tödtet / und zur Hellen verstösset: Denen bleibet ein schreckliches Warten des Gerichtes / und des Feuereyfers / der die Gottlosen verzehren wird. Hebr. 10.

5. Wie kanstu dir diß zu nütze machen?

Also:

(1) Daß ich nicht meine / ich sterbe ungefehr / Weißh. 2. sondern nach GOTTes

Wi

Willen / der auch über mich / der Sünden halben / gesprochen: Du bist Erde / und solt zu Erde werden. 1. Mose 3. Dann der Todt ist der Sünden Sold / Rom. 6. durch einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt / und der Todt durch die Sünde / und ist also der Todt zu allen Menschen durchgedrungen / dieweil sie alle gesündiget haben. Rom. 5. Da muß ich mich in die Sache schicken / und meine Seele mit Gedult fassen. Luc. 21.

(2) Daß ich nicht in Sünden sicher / und ins weite Feld dahin lebe / noch gedencke / als würde ich nicht sterben: deßwegen betet David / GOtt wolle ihn lehren / solches zubedencken / Psalm. 39. HErr lehre doch mich / daß ein Ende mit mir haben muß / und mein Leben ein Ziel hat / und ich davon muß. Und Ps. 90. HERR / lehre uns bedencken / daß wir sterben müssen / auf daß wir klug werden.

(3) Daß ich nicht wieder meinen GOtt frevele: wofür Salomo warnet / Pred. 7. Sey nicht allzu Gottloß / un̄ narre nicht / daß du nit sterbest zur Unzeit: sondern mich für

ihm

ihm demütige/sprechend: Er ist der HErr/ Er thue was ihm wol gefällt. 1.Sam.3. Und ihn als einen ernsten Richter fürchte: Matth.10. Fürchtet euch für dem / der Leib und Seele verderben mag in die Helle.

(4) Daß ich meinen GOtt alle Lebenszeit in Ehren habe / ihm diene / und gehorsame. Preg.12. Fürchte GOtt / und halte seine Gebot/denn das gehöret allen Menschen zu: Denn GOtt wird alle Wercke für Gericht bringen / das verborgen ist / es sey gut oder böse: Und/schrecklich ists/in die Hände des lebendigen GOttes fallen. Hebr.10.

(5) Daß ich GOtt hertzlich abbitte / was ich an ihm gesündiget habe: Ps.51. GOTT sey mir gnädig nach deiner Güte / und tilge meine Sünde nach deiner grossen Barmhertzigkeit!

(6) Daß ich nicht der Welt nachtrachte sondern allein sorge/wie ich GOttes ewigen Zorn entrinne. Matt.16. Was hülffs einem Menschen/ so er die gantze Welt gewinne / und neme Schaden an seiner Seele!

6. W

6. Wie handelt GOtt mit uns Menschen nach Barmhertzigkeit?

(1) Wann er nicht einen jeden mit Zorn in seinen Sünden überfället / sondern mit ihm Gedult hat/und nicht wil daß jemand verlohren werde / sondern daß sich jederman zur Busse kehre / 2. Pet. 3. und uns also mit seiner Güte zur Busse leitet/ Rom. 2.

(2) Wañ er denen/die ihn lieben und fürchten / in der letzten Todesstund den Tröster, giebet/den H. Geist / der sie alles dessen erinnere / was er sie durchs Wort gelehret hat/ Joh. 14. der ihrem Geist Zeugnis gebe / daß sie GOTTes Kinder sind/Rom. 8. als das Pfand ihres Erbes / daß sie erkennen / welches da sey der Reichthumb seines herrlichen Erbes an seinen Heiligen. Ephes. 1.

(3) Wann er sie im Friede/sanfft und selig von diesem Leben in das ewige fahren lässet. Luc. 2.

(4) Wann Er seinen Engeln befiehlet/daß sie der verstorbenen Seelen in Abrahams Schoß tragen. Luc. 16.

(5) Wann Er sie durch den Todt ins Le-

ben führet. Joh. 5. Warlich / warlich / ich sage euch: wer mein Wort hält / und gläubet dem / der mich gesand hat / der hat das ewige Leben / und kompt nicht in das Gerichte / sondern Er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen.

(6) Wann Er sie ihres Leides ewig erquicket / laut seiner Verheissung: Esa. 25. Der HErr HErr wird die Thränen von allen Angesichten abwischen. Es. 35. Ewige Freude wird über ihrem Häupt seyn: Freude und Wonne werden sie ergreiffen / und Schmertz und Seufftzen wird weg müssen.

(7) Wann Er sie vom Todt zum ewigen Leben wieder aufferwecken wird. Joh. 5. Es kompt die Stunde / in welcher alle / die in den Gräbern sind / die Stimme des Menschen Sohns hören werden / und herfür gehen / die da gutes gethan haben / zur Aufferstehung des Lebens.

7. Wozu dienet dieser Bericht?

(1) Daß ich GOtt für seine unaussprechliche Gnade hertzlich danck sage / und unablässig bitte / er wolle mich in derselben biß an

mein

mein seliges Ende erhalten/und nimmer von mir abwenden: wie Er verheissen: Esa. 54. Es sollen wol Berge weichen / und Hügel hinfallen / aber meine Gnade sol nicht von dir weichen / und der Bund meines Friedes sol nicht hinfallen / spricht der HERR/ dein Erbarmer.

(2) Daß ich mich täglich zu GOTTes Gnad wende/nicht von einer Zeit zur andern in Unbußfertigkeit dahin gehe. Syr. 18. Spare deine Busse nicht biß du kranck werdest / sondern bessere dich / weil du noch sündigen kanst: Verzeuch nicht from zu werden / und harre nicht mit Besserung deines Lebens bis in den Todt. Ps. 95. Heute so ihr des HErrn Stimme höret / so verstocket euer Hertz nicht.

(3) Das ich umb des H. Geistes Trost und Beystand bitte: Ps. 51. Tröste mich mit deiner Hülff/und der freudige Geist enthalte mich. Ps. 143. Dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn! Und mich dieses Beystandes kräfftiglich tröste / als eines Pfandes meines Erbes. Eph. 1.

(4) Das ich den Todt nicht fürchte / sondern mich vielmehr desselben / wegen der gehofften Seligkeit freue. Psal. 27. Ich gläube / das ich sehen werde das gute des HErrn im Land der Lebendigen. Psal. 42. Wenn werde ich dahin kommen / daß ich GOTTes Angesicht schaue! Phil. 1. Ich habe lust abzuscheiden / und bey Christo zu seyn. Wegen des allen aber meiner Seele zuspreche: Sey nu wieder zu frieden / meine Seele / denn der HERR thut dir gutes: Ich wil wandeln für dem HErrn im Land der Lebendigen. Psalm. 116.

(3. Des HERRN Christi.)

8. Zum dritten: Was hastu bey der Todes Betrachtung an CHristo in achtzunehmen?

Viel hochwichtige Puncten.

(1) Sehe ich CHristum an / als der dazu erschienen ist / daß er des Satans Wercke zustöre. 1. Joh. 3. Unter welchem nicht das geringste ist / das durchs Teuffels Neid der Todt ist in die Welt kommen. Weißh. 2. Christus aber ist dem Todt ein Gifft wor-

worden/ Hose. 13. Er hat dem Todt die Macht genommen/ 2. Tim. 1. daß mein/ und aller gläubigen Christen Todt nunmehr ist kein Todt/ sondern nur ein Durchgang aus diesem elenden in das selige Leben. Joh. 5. Wer mein Wort höret/ und gläubet dem/ der mich gesand hat/ der hat das ewige Leben/ und kompt nicht in das Gericht/ sondern er ist vom Todt zum Leben hindurch gedrungen.

(2) So ist das CHristi Gnadenwerck/ wie Er des Todes Schlüssel hat/ Offenb. 1. also mich am Jüngsten Tag von Todten aufferwecke: inmassen CHristus verheissen/ Joh. 6. Das ist der Wille des/ der mich gesand hat/ daß wer den Sohn siehet/ und gläubet an Ihn/ der habe das ewige Leben/ und ich werde ihn aufferwecken am Jüngsten Tage.

(3) Dieweil auch die Helle dem Todt nachfolget/ Offenb. 6. damit mich der Todt nicht zur Hellen führe/ so ist Christus der Hellen ein Pestilentz worden/ Hose 13. und hat durch das Blut seines Bundes außgelassen die Gefangene auß der Gruben/

darinnen kein Wasser ist. Zach. 9. (4) Und solches dadurch/daß mir CHristus der HERR treulich hilfft vor GOttes Gerichte: als der mit seinem Leiden und Todt/ 1. dem Teuffel die Macht genommen/ Hebr. 2. welcher mich bey GOtt verklaget Tag und Nacht. Offenb. 12. 3. Meine Sünde getilget/ in dem er die Straffe auf sich genommen/ daß ich Friede hette/ Esa. 53. davon S. Paulus schreibet/ Col. 2. Er hat uns geschencket alle Sünden/ und ausgetilget die Handschrifft/ so wieder uns war/ und hat sie aus dem Mittel gethan/ und an das Creutz gehefftet. 4. Hiedurch hat er GOtt und mich versöhnet: 2. Cor. 5. Gott war in CHristo/ und versühnet die Welt mit ihm selber/ und rechnet ihnen ihre Sünde nicht zu. 5. und mich erlöset vom zükünfftigen Zorn. 1. Thessal. 1. 6. Nachdem er aber gen Himmel gefahren/ hat Er sich gesetzt zur Rechten GOttes/ ist mein Advocat und Fürsprecher/ und vertrit mich/ Rom. 8. darumb weiset mich auch S. Johannes zu ihm/ 1. Epist. 2. Ob jemand sündiget/ so haben wir einen Fürspre-

cher bey dem Vater / JEsum Christ / der gerecht ist.

9. Wie kompt dir aber solches zu Nutzen und Seligkeit?

Durch den Glauben / oder das hertzliche Vertrauen / das ich zu meinem Heyland trage: Wann ich

(1) Erkenne / CHristus habe wegen aller Menschen / und also auch umb meinen willen / so ein schweres Leiden ausgestanden / und mir eine ewige Erlösung erfunden. Heb. 9.

(2) Wann ich auch danckbarlich / und mit erfreuetem Gemüthe anneme / das Christus meine Schuld bezahlet / mich dem Vater versöhnet / und mir das Leben und ewige Gerechtigkeit wiederbracht hat. Dan. 9.

(3) Und bin gutes Muths / auch vertraue meinem gnädigen GOtt und Erlöser / daß Er mir die theure erworbene Beylage bewahren werde / bis an jenen Tag / 2. Tim. 1. und also das gute Werck / so Er in mir angefangen / heilsamlich vollführen. Phil. 1.

So bin ich durch den Glauben in Christum eingepflantzet / Rom. 11. CHRIstus wohnet durch den Glauben in meinem

Hertzen/ Eph. 3. und bin Christi (und zugleich seiner Gerechtigkeit / Lebens / und Seligkeit) theilhafft worden. Hebr. 3. Darumb / wie an allen die in Christo JEsu sind / also auch an mir nichts verdamliches sein kan / Rom. 8. in welchem ich Gerechtigkeit / Leben / und Seeligkeit erlange / denn er ist auch mir von Gott gemachet zur Weißheit / und zur Gerechtigkeit / und zur Heiligung / und zur Erlösung. 1. Cor. 1.

(4. Des Nechsten.)

10. Wie schickestu dich zum seligen Todt durch anschauen deines Nechsten?

Meine Nechsten sind in diesem Stück die Haußgenossen / und welche mein Fleisch und Blut sind. Da sehe ich zu / (1.) daß ich sie aufferziehe in der Furcht und Vermahnung zum HErrn / Eph. 6. daß sie in der Gottseligkeit leben / welche die Verheissung hat dieses und des zukünfftigen Lebens / 1. Timoth. 4. darneben sie (2) etwas gutes lernen lasse / daß sie im Stand guter Wercke erfunden werden / und wo man ihrer bedarff / sie nicht unfruchtbahr seyn /

Tit.

Tit. 3. und dann (3) sie/ so viel mir GOTT durch ehrliche Mittel verleihet / nach nothdurfft versorge. 1. Tim. 5. Wann ich alsdann sterbe/ darff ich nicht sorgen/ dañ ich lasse hinter mir/ der den Freundē wieder dienen kan. Syr. 30. im übrigen (5) befehle ich sie GOtt in seinen Schutz und Gnade/ der ein Vater ist der Waysen / und ein Richter der Witben. Psal. 68.

(5. Der Feinde.)

11. Wie mustu dich gegen deine Feinde verhalten?

Also: daß ich (1) auffs fleissigste verhüte/ daß ich mit niemanden in Feindschafft gerathe: geschichts aber / so lasse ich die Sonne über meinen Zorn nicht untergehen/ Eph. 4. ehe dann ich zu GOtt bete / so gehe ich hin/ und versöhne mich mit meinem Wiedersacher/ und bin ihm wilfertig zur Versöhnung / weil ich noch bey ihm auf dem weg bin / Matth. 5. Ich dencke an das Ende/ und lasse die Feindschafft fahren/ die den Todt und Verderben suchet / Syr. 28. Ich bedencke/ dz Feindschafft/ Zorn/ Zanck/ Haß/ etc. Wercke sind des Fleisches / davon

mir S. Paulus zuvor gesaget / die solches thun / werden das Reich GOttes nicht erben. Gal. 5. Ich erinnere mich des Worts Christi / Luc. 6. Vergebet / so wird euch vergeben: Ich sehe auf sein Exempel / daß Er für seine Feinde gebeten / Luc. 23. und folge ihm desto williger / weil ich weiß / ich müsse durch viel Trübsal zu GOttes Reich eingehen. Gesch. 14.

Zürnet aber ein ander mit mir / und ich weiß solches / so straffe ich ihn freundlich / wegen seiner Mißhandlung / auf daß er zur Sünden-Erkäntnis und Versöhnung komme: Matt. 18. Ich aber ein freyes unbeschwertes Gemüthe und Gewissen behalte / welche Zeit und Stunde auch GOTT mich durch den Todt von der Welt abfodern möchte.

12. Wie muß man sich in Kranckheiten / und wann das Ende herbey nahet / Christlich verhalten?

Darauf muß ich nicht warten / dieweil ich sehe / es stirbet mancher in der eil dahin / ehe er kranck wird / und sich zum seligen Todt bereiten kan / als der gedacht / er habe dazu

weil und zeit gnug / wann er kranck werde. Dann der Mensch weiß seine Zeit nicht/ sondern wie die Fische und Vogel gefangen werden / wann sie sichs nicht versehen / also werden auch die Menschen berückt zur bösen Zeit/wann sie plötzlich über sie fält. Pred. 9. So weiß ich auch / daß ich mich des Jüngsten Tages alle Augenblick versehen muß / der als ein Dieb des Nachts herein brechen wird: wañ man wird sagen / es ist Friede / es hat keine Fahr/ so wird das Verderben die Menschen schnell überfallen / als S. Paulus lehret/1. Thess. 5. demnach muß ich mich meines Todes / und des letzten Gerichts allezeit versehen/und hierzu gefasset seyn / das wann der HErr kompt/ich bereit erfunden werde.

(Practick in Kranckheit und am Ende des Lebens.)

13. Wann es aber GOtt also schickete / das ich auffs Kranckenbett kommen/und den Todt für Augen sehen solte / was hätte ich mich alsdann zuverhalten ;

Wie ich mich / nach dem bißhero gegebenem

nem Unterricht / bey gesunden Tagen zum Todt bereite / also muß ich in solcher Bereitschafft / biß in den letzten Seufftzer beharren. Und

(1) Meine Zuflucht nehmen zu dem gnädigen und barmhertzigen / zum HERRN HERRN / der vom Tode errettet / Psalm. 68. auf den werffe ich mein Anliegen / 1. Pet. 5. und vertraue ihm / er schicke es zum Leben oder zum Sterben / so werde ers wol machen. Ps. 37.

(2) Muß ich / nach Syrachs Lehr / von Sünden lassen / meine Hände unsträfflich machen / mein Hertz von aller Missethat reinigen / Syr. 38. und umb Vergebung meiner Sünde unablässig beten: Gott sey mir Sünder gnädig! Luc. 18. Ach HErr / gedencke nicht der Sünde meiner Jugend / und meiner Ubertretung / gedencke aber mein / nach deiner grossen Barmhertzigkeit / umb deiner Güte willen. Ps. 25.

(3) Nach dem muß ich mein sehnliches Verlangen zu GOTT stellen / und mit S. Paulo seufftzen: Ich habe lust abzuschei-

den /

den/und bey Christo zu seyn. Phil. 1. Und mit dem heiligen Jacob: HErr/ ich warte auf dein Heil. 1. Mose 49.

(4) Alsdann mein Hauß beschicke/meinen letzten Willen im Testament/bey guter Vernunfft also fasse/das nach meinem Abscheid über der Verlassenschafft/ sie sey wenig oder viel/unter den Erben kein Zanck entstehe: dabey auch der Armen/und deren die in Kirchen und Schulen arbeiten nicht vergesse.

(5) Hierauf muß ich alles irrdische vergessen/meine Seel und alle Gedancken zu Gott stellen/durch andächtige Beicht mein Hertz von aller Missethat reinigen/Syr. 38. durch heilsamen Gebrauch des Heil. Abendmahls meine Seele versorgen mit der köstlichen Speise und Trancke des Leibes und Blutes JEsu CHristi zum sichern Pfand/ daß er mich geliebet/sich selbst für mich gegeben/mit seinem theuren Blut von Sünden gereiniget/ und also seiner bestendigen Gnade versichert: und ich also desto frölicher mein Sterbstündlein erwarte.

(6) An meinem HErrn JEsu muß ich mich festiglich halten/ und schreye ihn an

In

In meiner letzten Stunde / am Jüngsten Gericht / hilff mir lieber HERR GOtt! Und mit der gantzen Christenheit: Ja komm HErr JEsu! Offenb. 22. mich auch auf ihn verlassen / als meinen Helffer im Todt: nach Jobs Exempel: Ich weiß / das mein Erlöser lebet / und Er wird mich hernach aus der Erden wieder aufferwecken / 2c. Job 19.

(7) Umb des H. Geistes Beystand bitten: der mein Hertz mit völliger Hoffnung / und reichem Trost erfülle / daß ich auch im Tode getrost sey. Sprichw. 14.

(8) Meinem GOTT / als dem treuen Schöpffer meine Seele entpfehlen: 1. Pet. 4. mit dem HErrn JEsu sprechend: Vater / ich befehle meinen Geist in deine Hände: Luc. 23. also auch meinem Erlöser meine Seele in seine liebreiche Hand stelle / mit David seufftzend: In deine Hände befehl ich meinen Geist / du hast mich erlöset / HErr du treuer GOtt. Ps. 31. Und mit Stephano: HERR JEsu / nim meinen Geist auf. Gesch. 7.

So kan meine Seele nicht anders / dann

wol und selig fahren/ in die Hand GOttes/ da sie keine Qual anrühre/ sanfft und wol in Abrahams Schoß ruhe/ und der Vereinbahrung mit dem Leib in der Todten Aufferstehung/ mit grossen Freuden erwarte/ endlich mit dem Leibe vereiniget/ sich in Ewigkeit freue/ mit unaussprechlicher und herrlicher Freude.

HIlff HErr Jesu CHriste/ durch dein bitteres Leiden und Todt/ durch dein Göttliches Blut und fünff Wunden roth/ daß wir diß alles heilsamlich lernen/ wol und glücklich practiciren/ uns in deinem ewigen und seligen Reich ohn auffhören erfreuen/ und dir Lob/Ehr/Preiß und Danck sagen/ von Ewigkeit zu Ewigkeit/ AMEN.

ENDE.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hunnius, Nicolaus,

Anweisung Zum Rechten Christenthumb Für junge und einfältige Leute, in Hauß und Schulen zu gebrauchen

Wittenberg 1664

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 4511#(Beibd. 1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11293682-5